27. Jahrgang. Montag, 2. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15112. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Lausanne, 2. März. (W. T.) Bei der Volksabstimmung wurde die neue Verfassung für den Kanton Waadt mit zehntausend Stimmen Majorität angenommen.

Bern, 2. März. (W. T.) Bei der Volksabstimmung über die neue Verfassung für den Kanton Bern wurden 56 612 Stimmen dagegen, 31 547 St. dafür abgegeben und die Verfassung damit abgelehnt.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Pest, 1. März. Der Ministerpräsident Tisza empfing heute anläßlich der Feier seiner zehnjährigen Amtsführung eine Monstredeputation der Hauptstadt unter Führung des Oberbürgermeisters, welcher dem Minister den Dank der Bürgerschaft für die der Hauptstadt gewidmete Fürsorge aussprach. Der Ministerpräsident erwiderte, er sei stolz und glücklich, für die Hauptstadt gewirkt zu haben, lebhafteste Anerkennung aber verdiene die Bürgerschaft, durch deren Mitwirkung Pest einen würdigen Platz unter den Hauptstädten Europas einnehme.

Petersburg, 1. März. Dem „Grashdanin" zufolge begiebt sich der Minister des Innern, Graf Tolstoi, Mitte des Monats zur Erholung nach Livadia in der Krim, wird aber von dort die Oberleitung des Ministeriums beibehalten. In Petersburg wird wahrscheinlich der Adjunct des Ministers, Durnowo, die Geschäfte des Ministeriums führen.

Washington, 1. März. Präsident Arthur hat den Senat für den 4. d. M. zu einer außerordentlichen Session einberufen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. März.

Bei der jetzigen Lage der Geschäfte im preußischen Abgeordnetenhause ist es zum mindesten zweifelhaft, ob es gelingen wird, den Etat vor Beginn des neuen Etatsjahres festzustellen. Die zweite Berathung des Cultusetats, und damit die zweite Berathung des Etats im Abgeordnetenhause wird zwar voraussichtlich in zwei weiteren Sitzungen, also heute und morgen beendigt sein. Der dritten Berathung wird aber zunächst noch die Berathung des Nachtragsetats auf Grund der neuen Eisenbahn-Verstaatlichungsgesetze vorausgehen müssen, die bis jetzt den Mitgliedern des Hauses noch gar nicht zugegangen. Wenn die Vorlage erst da ist, muß sie zuerst im Plenum in erster Lesung berathen, dann in der Budgetcommission und demnächst im Plenum in 2. Lesung erledigt werden, ehe auch nur die Zusammenstellung des Etats für die 3. Berathung erfolgen kann. Darüber wird wohl die Mitte des Monats herankommen. Ueberdies wird die 3. Berathung im Abgeordnetenhause größere Dimensionen als sonst annehmen, da einzelne Etats, z. B. derjenige des Ministeriums des Innern, in der 2. Berathung in Folge der Concurrenz mit dem Reichstage sehr summarisch behandelt worden sind. Das Herrenhaus ist zwar gewöhnt daran, die Budgetberathung im letzten Augenblick in aller Eile abzuthun, aber wenn doch nur der Schein einer sachlichen Berathung gewahrt werden soll, wird zwischen dem Ende der Etatsberathung im Abgeordnetenhause und derjenigen im Herrenhause ein Zwischenraum von einer Woche liegen.

Die Möglichkeit, den preußischen Landtag bis Ostern zu schließen, ist völlig ausgeschlossen.

Ebenso schwer wird es sein, den **Reichstag** vor Ostern schließen zu können. Die Arbeiten werden heute wieder aufgenommen mit dem Nachtragsetat für Kamerun, dann kommt die dritte Lesung des Etats, die zweite Lesung der Dampfersubventionsvorlage, bei welcher, nachdem die Commissionsberathung nur ein negatives Resultat gezeitigt hat, von vorn angefangen werden muß. Außerdem sind noch andere Entwürfe in der Schwebe, auf welche die Regierung Werth legt, und eine Abwickelung dieser Masse von Arbeiten erscheint in der kurzen Zeit, die uns noch von Ostern trennt, so gut wie unmöglich.

Dem Reichstage wird, wie uns mitgetheilt wird, demnächst ein **neues Weißbuch**, enthaltend die auf die Congofrage bezüglichen Actenstücke, zugehen. Die Generalacte der Congoconferenz bedarf der Zustimmung des Reichstages nicht; aber dieselbe wird dem Bundesrath und dem Reichstage vorgelegt werden.

Zu einer Mittheilung der „Gmania" aus Rom, daß die **Verhandlungen Preußens mit dem Vatikan** wieder aufgenommen seien, schreibt unser Berliner ∠-Correspondent, daß dieselbe noch sehr der Bestätigung bedarf und in unterrichteten Kreisen stark angezweifelt wird. Jedenfalls ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß von preußischer Seite weitere Zugeständnisse nicht gemacht worden sind. Thatsächlich hat die preußische Regierung sich allerdings in neuester Zeit bezüglich der Besetzung des Posener Bischofsstuhles sehr entgegenkommend gezeigt; bis jetzt aber hat ihr die Curie nicht bewiesen, daß sie geneigt sei, auf dies Entgegenkommen einzugehen. Es wird wohl in Kurzem sich herausstellen, daß die jetzigen bezüglichen Nachrichten nicht mehr Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben, als ihre Vorgänger.

Die **braunschweigische Erbfolgefrage** wird jetzt wieder von allen Seiten auf das lebhafteste besprochen und es liegen in der That, wie aus den verschiedenen bereits registrirten Mittheilungen darüber hervorgeht, eine Menge Symptome dafür vor, daß die Angelegenheit in einen lebhafteren Fluß gekommen und der Lösung näher gerückt ist. Der auffallende Vorgang, daß bezüglich der braunschweigischen Frage in der letzten Zeit sich gerade die Organe der äußersten Rechten in den Vordergrund gedrängt haben, hat, wie es scheint, darin seine Begründung, daß man innerhalb dieser Partei den lebhaften Wunsch hegt, den Herzog von Cumberland auf den braunschweigischen Thron steigen zu sehen. Man verbreitet von dieser Seite, es würden, falls der Herzog von Cumberland auf die diesseitigen Bedingungen einginge, die Welfenpartei und ihre Umtriebe geradezu vernichtet sein. Diese Ansicht wird, wie uns von gewöhnlich gut unterrichteter Seite geschrieben wird, auch in leitenden Kreisen getheilt, jedoch scheint man in Berlin noch sehr zweifelhaft zu sein, ob der Herzog auf die ihm gestellten Bedingungen eingeht.

Uebrigens wird von der „Post" nach einer zuverlässigen badischen Quelle positiv versichert, daß die von verschiedenen für das Interesse des Herzogs von Cumberland besonders thätigen Zeitungen gebrachte Nachricht, der Großherzog von Baden habe in der braunschweigischen Erbfolgefrage direct bei dem Kaiser Schritte zu Gunsten des Herzogs gethan, jedes Grundes entbehrt. Leicht möglich, daß es sich mit der Erzählung oder Fabel von einer Intervention des Kaisers von Oesterreich ebenso verhält. Wir leben doch in der Zeit nach 66!

Die Meldungen von dem bereits erfolgten **Rücktritt des Cabinets Gladstone** stellen sich als verfrüht heraus. So nachdrücklich auch fast die gesammte englische Presse die Abstimmung über das Northcote'sche Tadelsvotum im Unterhause als eine Niederlage des Ministeriums erklärte, so entschieden sich auch selbst die Regierung nahestehende Blätter für die Demission Gladstones aussprachen: er ist gestützt auf den formellen Sieg, den er ja unzweifelhaft errungen hat, doch zu dem Resultat gekommen, zu sagen: j'y suis, j'y reste. Die Sonnabends-Sitzung des Cabinetsraths dauerte von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 6½ Uhr. Wie dem „Reuter'schen Bureau" von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, beschlossen die Minister, von ihren Posten nicht zurückzutreten. — Damit fallen zunächst auch alle Conjecturen über die eventuellen Nachfolger der Gestürzten weg und man muß abwarten, was nun weiter geschieht. Möglich schon, daß sich der alte Gladstone noch einmal ermannt. Die Liberalen brauchen ihn eben noch immer mit Rücksicht auf die innere Politik, auf die Wahlreform. Wäre diese erst ganz unter Dach und Fach, dann gäbe es keine Rücksichten für die Whigs und dann keinen Halt für Gladstone mehr!

Von der [illegible] **Brackenbury**, welche [illegible] von Abu Hamed [illegible] Nachrichten bis jetzt nicht [illegible] erklärt dies aus der Schwierigkeit, Boten zu beschaffen, welche Depeschen hierher befördern, indem unter den zwischen Korti und Abu Hamed gelegenen Stämmen durch die von den englischen Truppen vorgenommenen Eigenthumszerstörungen eine sehr feindselige Stimmung entstanden ist, d. h. also, die Verbindung zwischen General Wolseley und Brackenbury ist abgeschnitten und das ist wenig tröstlich.

Die **Italiener** machen, wenn die officiellen Mittheilungen der „Agenzia Stefani" richtig sind, am Rothen Meere gute Fortschritte. Aus Beilul wird gemeldet, daß die Häuptlinge der Eingeborenen dem italienischen Commissar gegenüber ihre Unterwerfung erklärt haben. Die zweite italienische Expedition ist, wie schon gemeldet wird, an Ort und Stelle angelangt und auch die dritte befindet sich bereits in Port Said am Eingange des Suezcanals. — Offenbar veranlaßt durch die Gerüchte von Absichten Italiens auf **Tripolis**, haben die Türken auf der Insel Kreta 8000 Mann zusammengezogen, welche im Nothfalle nach Tripolis geschickt werden können.

In Paris waren in den letzten Tagen beunruhigende Gerüchte von einer franzosenfeindlichen Agitation im Süden **Algiers** verbreitet und man hörte schon die Befürchtung äußern, daß man sich am Vorabende einer neuen Erhebung der Eingeborenen in Südalgerien befinde. Wie aus Algier von gestern telegraphirt wird, werden jedoch diese Gerüchte amtlicherseits für unbegründet erklärt mit der Bemerkung, daß überall in den in Frage stehenden Gegenden vollkommene Ruhe und Sicherheit herrsche.

Die neuesten Maßregeln, welche die **Franzosen gegen die Chinesen** ergriffen haben, um Peking durch die Absperrung der Reiszufuhren auszuhungern, haben nicht verfehlt, in Peking einige Wirkungen hervorzurufen. Der „Agence Havas" wird aus Shanghai vom 28. d. gemeldet: Gerüchtweise verlautet in Peking, alle Würdenträger des Reichs seien aufgefordert worden, ihre Meinung darüber abzugeben, ob es angezeigt erscheine, den Krieg gegen Frankreich fortzusetzen oder Frieden zu schließen.

Aus Tongking und über die Operationen des Admiral Courbet liegen heute keine Nachrichten von Belang vor.

Mr. Cleveland, der neue Präsident der Vereinigten Staaten von **Nordamerika**, verläßt heute seinen Heimathsort Albany, um sich nach Washington zu begeben, wo am Mittwoch die Einführung in sein Amt erfolgt. Er hat den Entwurf seiner Antrittsrede fertig. Er wird sich für Zollreform im Sinne der Tarifherabsetzung erklären, jedoch für Schutz der amerikanischen Arbeit und Industrie in einzelnen Fällen, und er wird sich gegen die fortgesetzte Ausprägung von Bland Silberdollars aussprechen. Fünf Minister sind bestimmt gewählt: Senator Bayard zum Staatssecretär (Ministerpräsidenten), Mr. Daniel Manning zum Secretär des Schatzamtes, Senator Lamar für das Innere, Senator Garland zum Generalanwalt und Oberst Vilas zum Kriegsminister.

Abgeordnetenhaus.

30. Sitzung vom 28. Februar.

Fortsetzung der 2. Berathung des Cultusetats.

Auf die Debatten über die Volksschule, über welche bereits gestern das Wesentliche telegraphisch berichtet ist, folgt das Kapitel: „Kunst und Wissenschaft."

Abg. Spahn (Centr.) wünscht Beschleunigung der Wiederherstellung der Marienburg.

Abg. Wehr (freicons.) beantragt, in diesem Etat 10 000 M für den genannten Zweck zu bewilligen, und wünscht außerdem, daß die Veranstaltung der Lotterie für die Restaurirung der Marienburg beschleunigt werde. Die preußische Regierung habe gegenüber den Ordensschlössern in Westpreußen weniger Pietät gezeigt, als selbst die Polen. Als die Frage früher schon einmal angeregt wurde, habe der Finanzminister sich kühl bis an's Herz hinan verhalten.

Geheimrath Lehnert bestreitet das Letztere; der Finanzminister hat sich im Gegentheil sehr wohlwollend zu der Weiterausführung der Restaurirungsarbeiten ausgesprochen. Allerdings muß gerade er nicht-dringliche Ausgaben hinter die dringlichen zurückstellen. Es können ja durch Zusammenwirkung von Staat und Privaten, durch Zuhilfenahme einer Lotterie die Mittel beschafft werden.

Minister v. Goßler: Es ist ein allgemein berechtigter Wunsch, an dem Ausbau der Marienburg mitzuarbeiten. Ich kann nur bestätigen, daß die Gefahr bei den Sängeremporen nicht zu unterschätzen sei. Was bisher schon mit den wenigen Mitteln geleistet ist, soll man nicht auseinandergehen lassen, und ich habe versucht, die hervorragende Kraft des Baumeisters Steinbrecht nutzbar zu machen, um die Fundamente der Ordensburg Rehden aufzudecken. Da es sich um eine große und abgeschlossene Kunst- und Geschichtsperiode handelt, ist es nothwendig, die großen Reste der Ordenszeit, die in Rhodus und Palästina noch vorhanden sind, aufzusuchen, um Aufschlüsse über die Construction der Marienburg zu erhalten. Die Aufschlüsse, die wir in Rhodus erhalten haben, haben unsere Erwartungen weit übertroffen, so daß wir nicht nur über die Grundrisse, sondern auch über Mauerwerk Details gefunden haben. Alle diese Reste sollen in dem Ordensschlosse aufgestellt werden, um zum Vorbilde zu dienen und sichtbare Kunde zu geben von der Ordenszeit. Ich wünsche, es möchte eine Form gefunden werden, das Werk abzuschließen, damit nicht mehr zu viel Zeit darüber hingeht.

Abg: Reichensperger (Köln) bemerkt, es sei doch wunderbar, daß sich gerade hinsichtlich der Marienburgfrage der Finanzminister so sehr „nach der Decke strecken" müsse. In anderen Fällen sei diese Decke doch vielfach außerordentlich groß.

Der Antrag Wehr geht an die Budgetcommission.

Auf die Frage des Abg. v. Meyer (Arnswalde), welche Absichten bezüglich der Verwendung des Hygiene-Ausstellungsgebäudes bestehen, erwidert

Minister v. Goßler: Schon 1886 werde voraussichtlich die große akademische Kunstausstellung im Hygiene-Ausstellungsgebäude stattfinden können. Er hoffe überhaupt, künftig für Kunstzwecke noch mehr Mittel flüssig machen zu können. Daß die deutsche moderne Kunst zur Zeit theilweise leide, liege namentlich an dem hohen Zoll, den Nordamerika auf Kunstwerke gelegt habe, der ein Drittel des Werths derselben betrage.

Abg. Reichensperger (Köln) findet die Staats-Subvention nicht geeignet, um die Kunst zu fördern. Diese habe am schönsten geblüht zu der Zeit, als die Privatleute die Kunst unterstützten.

Abg. Hänel: Die Künstler haben, soweit die Geldfrage in Betracht kommt, keinen Grund zu klagen. Allerdings ist nach der glänzenden Gründerzeit ein Rückschlag eingetreten. Aber noch immer findet der Künstler guten Absatz für seine Werke. Die Staatssubvention hat ihr Bedenkliches insofern, als durch sie gewisse einseitige Richtungen der Kunst befördert werden. Das sollte man bedenken, und dann wird man finden, daß die Staats-Subvention sich in bescheidenen Grenzen halten muß.

Bei Tit. 37 (Akademie der Künste) wünscht

Abg. Reichensperger (Köln) die Errichtung von Meisterateliers für germanische, insbesondere gothische Architektur.

Ministerialdirector Greiff erklärt, daß bei der Neubesetzung zweier Meisterateliers die beiden Hauptrichtungen der Baukunst, die Gothik und Renaissance, einen Vertreter finden sollten.

Das Kapitel wird bewilligt und die weitere Berathung auf Montag vertagt.

Herrenhaus.

8. Sitzung vom 28. Februar.

Specialdiscussion des Communalsteuer-Nothgesetzes.

§ 1 statuirt die Abgabepflicht der juristischen Personen und der Forensen; Alinea 2 bestimmt ferner, daß der Staatsfiscus „bis zur anderweiten Regelung" den Gemeindeabgaben bezüglich des Einkommens aus den von ihm betriebenen Gewerbe-, Eisenbahn- und Bergbauunternehmungen unterliegt.

Boie (Potsdam): Ich empfehle Ihnen die Annahme des § 1 in der Form, wie sie unsere Commission vorschlägt (d. h. unter Streichung der Consumvereine), kann aber mein tiefes Bedauern nicht unterdrücken, daß wir angesichts der bisherigen Haltung der Regierung genöthigt sind, hier mit vieler Mühe vielleicht Tage lang leeres Stroh zu dreschen. Aller Aufforderungen ungeachtet hat die Regierung zu dem Entwurfe keine Stellung genommen.

Graf zur Lippe: Die Regierung hat ausdrücklich erklärt, daß sie sich an die Vorlage des Vorjahres nicht mehr gebunden hält, und in der gestrigen Verhandlung hat sie sich überhaupt nicht mit einer Silbe geäußert; sie vereinbart sich also über den Entwurf mit uns nicht, auch nicht über die Frage der generellen Besteuerung des Fiscus. Daher ziehe auch ich mich zurück und stimme gegen § 1. Dieser Standpunkt wird von Bredt, Struckmann und Graf Udo Stolberg bekämpft, von Graf Pfeil und v. Dechend vertheidigt und dann § 1 (dagegen nur etwa 10 Mitglieder) angenommen.

§ 2 regelt die Frage, in welcher Gemeinde der abgabenpflichtige Betrieb herangezogen werden kann.

Becker (Düsseldorf) beantragt, jede Agentur, nicht nur die selbstständigen Agenturen der Versicherungsgesellschaften, für abgabepflichtig zu erklären.

Unterstaatssecretär Herrfurth: Die Regierung kann die sämmtlichen Veränderungen, welche die Commission mit dem Entwurfe vorgenommen hat, als wesentliche Verbesserungen bezeichnen, welche, wenn der Zeitpunkt gekommen sein wird, wo der Regierung übereinstimmende Beschlüsse beider Häuser des Landtags vorliegen werden, der Regierung die Möglichkeit der Annahme wesentlich erleichtern. (Bravo! auf verschiedenen Seiten.) Dagegen würde die Annahme dieses Amendements das Gegentheil bewirken.

Becker zieht seinen Abänderungsantrag zurück; § 2 wird in der Commissionsfassung angenommen.

Die §§ 3–6 handeln von der Ermittelung des Reineinkommens. § 3 bestimmt, daß hierbei, sofern sich nicht aus den §§ 4–6 ein anderes ergebe, nach den für die Einschätzung der Staatseinkommensteuer geltenden Grundsätzen zu verfahren sei. Die Commission hat den vom Abgeordnetenhause in der vorjährigen Regierungsvorlage gestrichenen Zusatz, wonach bei Bergwerksunternehmungen die der jährlichen Verringerung der Substanz entsprechenden Abschreibungen zu den Ausgaben gerechnet werden sollen, wieder hergestellt. — Lindemann beantragt Streichung dieses Zusatzes und v. Dechend beantragt, daß bei dem Centrum der Reichsbank die Einkünfte aus außerpreußischen Filialen außer Ansatz bleiben sollen.

Beide Amendements werden abgelehnt und § 3 nach der Commissionsfassung angenommen; desgleichen die §§ 4–6.

§ 7 trifft Vorschriften über die Vertheilung des der Einkommensbesteuerung unterliegenden Einkommens einer sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Unternehmung.

Becker bekämpft das bezüglich der Eisenbahnen vorgeschlagene neue Prinzip der Vertheilung nach Gehältern und Löhnen und beantragt seinerseits die Vertheilung nach dem Maßstabe des Bruttoeinkommens.

Dieser Antrag wird abgelehnt und § 7 in der Commissionsfassung angenommen, desgl. auch folgender Zusatz: „Mit Rücksicht darauf, daß sich auch mit dieser Maßgabe für viele Gemeinden noch recht empfindliche Mindereinnahmen ergeben würden, deren Deckung anderweit beschafft werden müsse, wird in § 7 sub c ein Uebergangsstadium derartig vorgeschlagen, daß vom 1. April 1886 ab bei Staatsbahnen 5 Jahre lang die Hälfte und weitere 5 Jahre ein Drittel des gesammten Reineinkommens denjenigen Gemeinden, welche vor dem 1. April 1880 abgabeberechtigt gewesen und dies Recht thatsächlich ausgeübt hätten, zur Vertheilung vorab überwiesen werden solle und zwar nach dem Durchschnittsreinertrage der dem 1. April 1880 vorhergegangenen 3 Steuerjahre."

Die §§ 8, 9 und 11 werden angenommen. § 10, welcher die Doppelbesteuerung der Actienbesitzer aus diesem Besitz ausschließen soll, gestrichen und § 12 auf Antrag Friedensburgs in folgender Fassung genehmigt: „Personen, welche wegen eines mehrfachen Wohnsitzes oder eines den Zeitraum von drei Monaten übersteigenden Aufenthalts in mehreren Gemeinden zu Einkommensteuern beizutragen verpflichtet sind, dürfen in jeder dieser Gemeinden nur von einem der Zahl derselben entsprechenden Bruchtheil ihres Einkommens herangezogen werden, soweit dasselbe nicht aus Grundeigenthum oder aus Pacht-, Gewerbe-, Eisenbahn- oder Bergwerksbetrieben fließt. Doch werden diejenigen Wohnsitzgemeinden, in welchen der Abgabepflichtige bezw. seine Familie sich im Laufe des vorangegangenen Jahres überhaupt nicht oder kürzere Zeit als drei Monate aufgehalten haben, hierbei nicht mitgezählt. Wenn jedoch in den Gemeinden, in welchen der Abgabenpflichtige seinen Wohnsitz hat, oder in welchen der Abgabenpflichtige beziehungsweise seine Familie sich im Laufe des vorangegangenen Jahres länger als drei Monate aufgehalten haben, das in ihnen steuerpflichtige Einkommen weniger als ein Viertheil des Gesammteinkommens beträgt, so so findet die Vorschrift im § 9 entsprechende Anwendung."

Die übrigen Paragraphen werden ohne Debatte erledigt, und das Gesetz in der Gesammtabstimmung mit großer Majorität genehmigt.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Deutschland.

△ **Berlin, 1. März.** Die Mitglieder des Reichstages sind zum Theil schon heute ziemlich zahlreich hier eingetroffen und es ist angesichts der wichtigen Verhandlungen, welche für die nächsten Tage bevorstehen, wohl auf sehr zahlreichen Besuch des Reichstages zu rechnen und die Möglichkeit einer Beschlußunfähigkeit jedenfalls ausgeschlossen. Vor der morgenden Plenarsitzung wollen sich die Fractionen der Deutschfreisinnigen und der Nationalliberalen bereits über ihre Stellung zu den Fragen der nächsten Tagesordnungen schlüssig machen.

Berlin, 1 März. Dem Reichstage ist jetzt auch der Bericht der Wahlprüfungscommission über die Wahl des Abg. Dr. Hänel mit dem Antrage zugegangen, die Wahl für giltig zu erklären und den Reichskanzler zu ersuchen, über die behaupteten Verbote von socialdemokratischen Wählerversammlungen Beweiserhebung zu veranlassen und ebenso bezüglich des dem Wahlvorsteher im 8. Bezirk der Stadt Kiel beliebten Verfahrens. Derselbe soll 2 Mal die Wahlurne nach Abgabe je eines Stimmzettels geöffnet, denselben herausgenommen und nachgesehen haben, für wen die betreffende Persönlichkeit die Stimme abgegeben hatte. Auch die Wahl des Abg. Witte in Sonneberg (II. Meiningen) soll für giltig erklärt, aber Erhebungen veranstaltet werden über die Behauptung, daß in zwei Orten, Eckolstädt und Gosserstädt, der Gensdarm und Steuercontroleur Müller die für den socialdemokratischen Candidaten Viereck ausgetheilten Stimmzettel eingezogen, die noch nicht ausgetheilten beschlagnahmt und dafür Zettel für den nationalliberalen Candidaten Jerusalem ausgegeben habe. Die Wahl des Abg. Estorff (17. Hannover) soll für giltig erklärt, aber gleichzeitig der Reichskanzler veranlaßt werden, den Gendarmen Schmikowski in Horneburg, der zwei Verbreiter socialdemokratischer Flugblätter und Stimmzettel verhaftet, und den Gensdarmen in Neuland bei Harburg, der dort vertheilte Stimmzettel und Flugblätter wieder von den Einwohnern abgeholt haben soll, vernehmen zu lassen und das Ergebniß dem Reichstage mitzutheilen.

* Der Kaiser hat dem Prinzen Albert Victor von England, Herzog zu Sachsen, den schwarzen Adler-Orden verliehen.

* Die „Köln. Volksztg." berichtet, der „Fall Schweninger" habe unter den Mitgliedern der conservativen Fraction zu scharfen Auseinandersetzungen geführt; die selbstständigeren Elemente seien über das neuliche Auftreten des Cultusministers und seine Theorie, daß Verdienste um den Fürsten Bismarck sittliche Defecte deckten, sowie über die den Minister fast noch überbietenden Auslassungen des Grafen Limburg-Stirum nicht minder entrüstet, wie das Centrum und der größte Theil der Linken.

* Ueber die **Lüderitzschen Unternehmungen in Angra Pequena** theilt die „Lib. Corr." widersprechenden Angaben gegenüber mit, „daß Herr Lüderitz kürzlich in einer Vorstandssitzung des D. Colonialvereins erklärt hat, er sei außer Stande, das Unternehmen auf eigene Kosten weiterzuführen, und daß er einer Summe von 1 Million Mark bedürfe. Da für dringliche Ausgaben Deckung nicht

vorhanden, ist seitens der Mitglieder des Vorstandes vorläufig eine Summe von 150 000 Mk. zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden. Durch diese unerwartet hervorgetretenen Bedürfnisse wird anscheinend die Bildung der Benoë-Compagnie verzögert werden, an deren Spitze bekanntlich Herr R. Flegel treten sollte. Selbst in den Kreisen des Colonialvereins sollen diese Vorgänge eine gewisse Ernüchterung herbeigeführt haben.

Das „B. T.“ schreibt, „es sei mit Sicherheit zu erwarten, daß die von Lüderitz eingeleiteten Verhandlungen zu einem günstigen Resultate führen werden. Andernfalls würde sich freilich Herr Lüderitz veranlaßt sehen, die ihm von englischer Seite bereits wiederholt gemachten sehr vortheilhaften finanziellen Anerbietungen anzunehmen. Aber auch in diesem Falle würde selbstverständlich doch Angra Pequena eine unter dem Protectorate des deutschen Kaisers stehende Colonie bleiben.“

* Herr Paul Horn, der wegen seiner staats- und zollwissenschaftlichen Fähigkeiten auch in Berliner publicistischen Kreisen bestens bekannte frühere preußische Zollinspector, welcher vor mehreren Monaten als Unterdirector der türkischen Zollverwaltung in Konstantinopel engagirt worden war, ist, nach dem „B. T.“, an Stelle des schwer erkrankten Wettendorf Bey zum Unterstaatssecretär im k. ottomanischen Finanzministerium ernannt worden. Sein Contract ist mit einem Jahresgehalt von 30 000 Francs auf drei Jahre festgesetzt worden.

* Zufolge einer Nachricht aus **Kamerun** vom 19. d. M. setzt der Pole Rogozinski im Gebiet des Kamerungebirges seine Bemühungen fort, Erwerbungen für England zu machen, und hat an verschiedenen Plätzen die englische Flagge gehißt. Seine Begleiter sind Leute aus dem Gebiet Victoria, welche im Dienste der englischen Baptisten-Mission stehen. Bei seinen notorisch guten Beziehungen zu den Commandanten englischer Kriegsschiffe und zu dem englischen Consul läßt sich annehmen, daß sein Treiben, obwohl die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf dasselbe gerichtet worden, auch jetzt wie vor Monaten den Wünschen der amtlichen englischen Organe nicht zuwiderläuft.

* Wie aus einem Blatte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks zu ersehen, hat eine Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahn-Directionen angewiesen, alle Arbeiter, welche unter 21 Jahre alt sind und eine Beschäftigung in irgend welchem Dienstzweige haben, die mit dem Betriebsdienst zusammenhängt, bezw. bei welcher Unglücksfälle herbeigeführt werden können, aus diesen Stellen zu entfernen und für die Folge nicht zu verwenden.

* Der Weltpostcongreß in Lissabon hat am 27. Februar die zweite Gesammtsitzung gehalten; in derselben hat Bolivien seinen Beitritt zum Weltpostvertrage erklärt. Es gehören nunmehr sämmtliche Staaten Amerikas dem Weltpostverein an. Die Sitzung hat außerdem das wichtige Ergebniß gehabt, daß Spanien, Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay, Venezuela und Haiti dem Uebereinkommen wegen des Austausches von Packeten sich anschließen werden.

München, 1. März. Der König empfing, wie die „Allgem. Ztg.“ meldet, in besonderer Audienz den Prinzen Friedrich von Anhalt, welcher dem Könige im Auftrage des Herzogs von Anhalt die Insignien des Hausordens Albrecht des Bären überbrachte. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Februar. Die Generalversammlung der Niederösterreichischen Escomptegesellschaft genehmigte den Geschäftsbericht, welcher die Defraudationen Jauner's auf 2 064 839 Fl. beziffert und constatirt, daß dadurch die Reservefonds pro 1884, sowie der gesammte Reservefonds absorbirt worden seien und daß außerdem noch ein Kapitalverlust von 146 067 Fl. entstanden sei, weshalb die Vertheilung einer Restzahlung auf die im ersten Semester mit 2 Proc. bereits bezahlte Dividende wegfalle. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 27. Februar. Im Ganzen sind 23 Personen, darunter auch Frauen, als Anarchisten hier verhaftet worden. In einer in der Brunnengasse gelegenen Speisewirthschaft, welche von der Frau eines in einer hiesigen Buchdruckerei angestellten Setzers gehalten wird, wurde ein halbes Dutzend mit einem Male festgenommen. Widerstand wurde nicht geleistet; die meisten sollen vielmehr sehr verblüfft dreingeschaut haben. Das Regierungsstatthalteramt hatte zur Vornahme dieser Anarchisten-Razzia sämmtliche in der Umgebung Berns stationirten Landjäger zusammengezogen. Gleichzeitig mit der in Bern waren auch in Zürich und St. Gallen solche Razzien veranstaltet worden. Wie es heißt, ist das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement im Besitz des Verzeichnisses der Mitglieder des hiesigen Anarchisten-Vereins, sowie seines ganzen Actionsprogramms, was jedoch wohl zu bezweifeln ist, wie überhaupt die ganze Angelegenheit mit Vorsicht aufzunehmen sind. Daß jetzt aber der erwartete Beschluß des Bundesraths betreffend die Ausweisung der fremden Anarchisten erfolgen wird, ist sicher.

England.

A. **London**, 28. Febr. Den durch die Explosion in der Artillerieschule zu Shoeburyneß verursachten, bereits gemeldeten 5 Todesfällen ist der des Bombardiers Underwood hinzuzufügen, und es ist sehr zu befürchten, daß hiermit die Liste der Opfer der schrecklichen Katastrophe schließen dürfte. Die Königin hat, wie immer bei unglücklichen Ereignissen, den Angehörigen der Verunglückten ihre wärmste Sympathie ausgedrückt und von dem befehlshabenden Offizier in Shoeburyneß die Uebermittelung aller Einzelheiten des Falles verlangt.

Frankreich.

Paris, 27. Febr. Der Municipalrath von Paris nahm einen Tadelsantrag gegen den Polizeipräfecten an, weil derselbe sich geweigert hat, eine Interpellation bezüglich der Vorgänge bei der Kundgebung auf dem Opernplatze zu beantworten. — 28. Februar. Deputirtenkammer. Bei der heute fortgesetzten Berathung der Getreidezölle wurde der Antrag Peytral's, den harten Weizen vom Zollzuschlag freizulassen, abgelehnt, ebenso wurde ein Zoll von 2 Frcs. für Roggen abgelehnt. Für Hafer, Roggen und Gerste aus Europa oder direct importirt wurde ein Zoll von 1 Frc. 50 Cent., für Provenienzen aus europäischen Entrepots wurde ein Zoll von 5 Frcs. 10 Cent. beschlossen. Die weitere Berathung wurde darauf auf nächsten Montag vertagt. (W. T.)

Italien.

Rom, 28. Februar. Die Deputirtenkammer begann heute die Berathung der Convention über den Betrieb des sicilianischen Eisenbahnnetzes. Der Antrag, die Sitzung zum Sitz der Eisenbahngesellschaft zu bestimmen, wurde von der Regierung bekämpft und von der Kammer mit 123 gegen 90 Stimmen abgelehnt.

Spanien.

Madrid, 27. Febr. In der Deputirtenkammer stellte der Minister des Auswärtigen bei der Berathung der Vorlage, betreffend den Modus vivendi in den Handelsbeziehungen zu England, die Cabinetsfrage.

Amerika.

Washington, 28. Februar. Der Senat hat es abgelehnt, die — jüngst auch in einem Schreiben Cleveland's empfohlene — Frage der Einstellung der Silberprägung in Erwägung zu ziehen.

— 1. März. Der gestrige Beschluß des Senats in der Silberfrage bezog sich nicht auf die Frage der Einstellung der Silberprägung allein, sondern auf die Silberfrage überhaupt; man war der Ansicht, daß eine erschöpfende Berathung der Silberfrage in den wenigen Tagen der jetzigen Session nicht mehr ausführbar sei. (W. T.)

Newyork, 28. Febr. Aus Oil City in Pennsylvanien wird gemeldet, daß der tägliche Petroleumconsum gegenwärtig die Production um 10 000 Faß übersteigt und neue Oelgebiete nicht sichtbar sind.

Von der Marine.

V **Kiel**, 28. Februar. Die deutsche Colonialpolitik hat nunmehr, wie ich Ihnen bereits telegraphisch meldete, die Bildung eines Kreuzer-Geschwaders in den australischen Gewässern zur Folge gehabt. Das Geschwader wird bestehen aus der Kreuzer-Fregatte „Stosch“ (16 Geschütze und 404 Mann Besatzung), der Kreuzer-Corvette „Marie“ (10 Geschütze und 267 Mann), dem Kreuzer „Albatroß“ (4 Geschütze u. 115 Mann) und dem Kanonenboot „Hyäne“ (4 Geschütze und 85 Mann). Die Führung dieses Geschwaders ist dem seitherigen Geschwaderchef der ostasiatischen Station, dem Commodore Paschen, einem sehr energischen Offizier, anvertraut. Das Geschwader tritt zusammen, sobald die Kreuzerfregatte „Stosch“, welche sofort von Hongkong abgeht, in Sidney eingetroffen sein wird. Der Commodore Paschen hat für die Dauer der ihm übertragenen Befehlsführung den Commodorestander am Vortopp des „Stosch“ weiterzuführen. Von dem Zeitpunkte des Abgangs des Commodore Paschen von der ostasiatischen Station und bis zu dem Eintreffen des neu zu ernennenden Geschwaderchefs übernimmt Capitän zur See Schering, Commandant der Kreuzer-Fregatte „Elisabeth“, den Befehl über die Schiffe und Fahrzeuge dieser Station. Als Ersatz für „Stosch“ wird demnächst die Kreuzerfregatte „Stein“ (16 Geschütze und 404 Mann Besatzung) von Wilhelmshaven nach Ostasien abgehen. Als Commandant dieses Schiffes ist Oberwerftdirector Capitän zur See Stenzel designirt und es wird vermuthet, daß ihm zugleich das Geschwader-Commando in Ostasien übertragen wird. — Briefsendungen für die Kreuzerfregatte „Stosch“ sind nach Sidney und für die Kreuzerfregatte „Elisabeth“ nach Hongkong zu dirigiren. — Ich machte Ihnen bereits unterm 6. Januar, daß die Kreuzer-Corvette „Ariadne“ vom westafrikanischen Geschwader wahrscheinlich zum 1. April zurückkehren werde, um demnächst als Freiwilligen-Schulschiff Verwendung zu finden. Meine Meldung hat sich bestätigt; „Ariadne“ ist heimbeordert. Briefsendungen für dieses Schiff sind bis weiter nach Plymouth zu dirigiren.

Danzig, 2. März.

Wetter-Aussichten für Dienstag, den 3. März.
Privat-Prognose der „Danziger Zeitung“.
(Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.)
[illegible] Kältere Temperatur und auffrischenden W[illegible] trübes Wetter mit Niederschlägen.

* **[Unglück auf der See.]** Ein erschütternder Unglücksfall wird uns aus Zoppot gemeldet. Der [illegible] Kaufmann Otto Nürnberg (Bruder des Inhabers des Zoppoter Kurhauses) und der auf einer Geschäftsreise in Zoppot weilende junge Kaufmann Mehner aus Dresden bestiegen gestern Vormittag ein von dem Fischer Grzenke geführtes, dem Kurhauswirth Herrn Conrad Nürnberg gehöriges Segelboot, um eine Spazierfahrt auf die See zu unternehmen, wobei man Jagd auf Wasservögel betreiben wollte. Keine dieser drei Personen ist lebend wieder gesehen worden. Etwa um 11¼ Uhr wurde das Boot vom Zoppoter Seestege aus, mit schwacher Süd-Brise, aber bei völlig ruhiger See vorbeisegelnd, bemerkt. Kaum eine halbe Stunde später muß eine Katastrophe eingetreten sein, deren Einzelheiten wohl in ewiges Dunkel gehüllt bleiben werden. Gegen 4 Uhr Nachmittags wurde bei Adlershorst das leere Segelboot des Hrn. Nürnberg angetrieben. In demselben fehlten zwar sowohl der kleine Segelmast wie auch das Segel, das Boot stand aber völlig aufrecht und in demselben lagen die Mütze, ein Plaid und das noch völlig geladene Jagdgewehr des Hrn. Otto Nürnberg — ein Beweis, daß das Boot nicht gekentert sein kann. Bald darauf spülte die See auch die Leiche des Herrn Otto Nürnberg beim Schloßberge zu Koliebken an den Strand. Die Uhr war genau um 12 Uhr stehen geblieben. Von dem Verbleibe der beiden anderen Personen fehlt noch jede Spur. Wahrscheinlich liegen ihre Leichen zwischen Zoppot und Adlershorst auf dem Meeresgrunde. Otto Nürnberg, der als Pensionär in Zoppot lebte, aber noch in den besten Mannesjahren sich befand, hinterläßt eine Gattin und vier Kinder, auch der Fischer Grzenke war verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Zu bemerken ist noch, daß Otto Nürnberg ein gewandter und kräftiger Schwimmer war und daß die bis jetzt ermittelten Anzeichen nur die Vermuthung zulassen, einer der drei Boots-Insassen sei durch irgend einen unglücklichen Zufall über Bord gefallen und der Versuch, ihn zu retten, habe auch den beiden Genossen den Tod gebracht.

-g- **[16. Delegirtentag des Verbandes westpreuß. Baugewerksmeister.]** Gestern Nachmittag 5 Uhr wurden die Delegirten in den oberen Räumen des Schützenhauses empfangen und vom Vorsitzenden Herrn Baumeister Berndts mit warmen Worten begrüßt. Es fand die Wahl von Commissionen zur Vorberathung einzelner Punkte der Tagesordnung statt, worauf die gestrige Sitzung geschlossen wurde. — Bei der heute Vormittag um 10 Uhr begonnenen Sitzung, die unter dem Vorsitz des Herrn Baumeister Berndts abgehalten wurde, waren als Vertreter der Regierung Herr Regierungs-Assessor Dr. Adler anwesend, außerdem Herr Stadtrath Büchtemann. Nach Erledigung rein geschäftlicher Angelegenheiten wurde über die Gründung eines Provinzial-Bau-Innungs-Verbandes verhandelt. Die Gründung eines solchen im Rahmen des bisherigen Bezirksverbandes wurde allgemein als wünschenswerth anerkannt, namentlich auch um solchen Mitgliedern des Gewerks, welche nicht in der Lage sind, sich einer Innung anzuschließen, Gelegenheit zum Beitritt zu geben. Dieser Punkt gab zu einer lebhaften Discussion Veranlassung, die von Herrn Stadtrath Büchtemann eröffnet wurde. Redner ist der Ansicht, daß es gesetzlich nicht zulässig sei, daß einzelne Mitglieder des Gewerks einem Innungsverbande beiträten, ohne Mitglied einer Innung zu sein. Uebrigens sei dies auch durchaus nicht wünschenswerth, da es im Interesse der Innungen liege, daß jeder Gewerksgenosse einer Innung angehöre. Dieser Ansicht pflichtete besonders der Delegirte Behrendsdorf bei, indem er auf das Lehrlingswesen hinwies. — Stadtrath Büchtemann machte ferner den Vorschlag, eine genaue Untersuchung in der Provinz dahingehend zu veranstalten, wie die Innungsverhältnisse beschaffen sind, auf welche Gebietstheile die einzelnen Innungen über Stadt und Land sich erstrecken, wieviel Gewerksgenossen keinen Verbindungen angehören u. s. w. Dieser Vorschlag fand lebhaften Beifall. — Hr. Anton beantragte, aus den zu entwerfenden Statuten den Passus, daß einzelne Mitglieder dem Innungsverbande beitreten dürfen, gänzlich zu streichen. — Darauf referirte Herr Herzog, der als Delegirter zum Centralverbandstage in Berlin anwesend gewesen ist, bei welchem die Gründung von Provinzial-Bau-Innungs-Verbänden hauptsächlich angeregt wurde, über das Statut des Berliner Lokal-Innungsausschusses, an welches sich das Statut des zu gründenden Bau-Verbandes anlehnen soll. Referent stellt den Antrag, zunächst eine Geschäftsordnung des Verbandes zu berathen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, ebenso ein zweiter desselben Redners, den Verbandsvorstand zu beauftragen, die Innungsbezirke in der Provinz genau festzustellen. Herr Herzog berichtete dann noch kurz über die neuere Entwickelung des Innungswesens und empfahl die Anlehnung an ein Normalstatut. Dieser Ansicht trat Herr Stadtrath Büchtemann entschieden entgegen, indem er vor Normalstatuten überhaupt warnt; die Innungsverbände und die Innungen sollten hauptsächlich lokale Interessen vertreten, was durch Annahme eines Normalstatutes nicht möglich sei. Redner entwickelt darauf das Wesen und den Zweck der Innungsverbände und Innungsausschüsse. Letzteren legt er einen großen Werth bei. Sie seien Vereinigungen nicht gleichartiger Gewerke unter der Aufsicht von Behörden, welche die Lokal-Interessen zu vertreten haben. Die Innungsverbände sind dagegen Verbindungen von Innungen gleichartiger Handwerke.

* **[Uniform der Eisenbahn-Zugführer.]** Auf Antrag des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist allerhöchsten Orts eine Aenderung der Uniform der in dem Staats-Eisenbahndienste beschäftigten Zugführer dahin genehmigt worden, daß der bisherige Kragen des Uniformrocks am oberen Rande mit einer 5 Millim. breiten Goldlitze versehen wird. Auf die Sommerkleidung der Zugführer findet diese Bestimmung gleichmäßig Anwendung.

* **[Poststatistik.]** Nach den von der hiesigen kais. Ober-Post-Direction zusammengestellten statistischen Notizen über den Post- und Telegraphen-Verkehr für das Jahr 1884 sind auf dem hiesigen Postamt im genannten Zeitraum 5 742 252 Briefsendungen aufgegeben und 4 406 040 Briefsendungen eingegangen. Ferner sind aufgegeben 279 630 Packete ohne Werthangabe, 36 846 Briefe und Packete mit Werthangabe, welche letztere sich auf 78 631 262 M. bezifferte. Eingegangen sind dagegen 339 300 Packete ohne Werthangabe, 43 686 Briefe und Packete mit Werthangabe, deren Werthbetrag 87 282 954 M. ausmachte. Postnachnahmesendungen wurden aufgegeben 40 446 mit einem Nachnahmebetrage von 269 262 M., während 20 968 Postnachnahmesendungen mit einem Nachnahmebetrage von 183 294 M. eingingen. Postaufträge zur Geldeinziehung und Accepteinholung wurden aufgegeben 18 138 Stück und eingegangen sind zur Geldeinziehung 14 110 Stück mit einem Betrage von 1 478 188 M. und zur Accepteinholung 372 Stück. Auf 185 215 Postanweisungen wurden eingezahlt 13 188 661 M. und ausgezahlt auf 250 580 Postanweisungen 15 634 439 M.

* **[Rinderpest in Polen.]** Nach amtlichen Nachrichten ist in dem Dorfe Sochacino-Czyzewo, im russischen Gouvernement Plock, die Rinderpest ausgebrochen. Drei erkrankte Rinder sind getödtet worden.

* **[Wohlthätigkeitssoiree.]** Für den am Sonnabend, den 7. März, stattfindenden humoristischen Herren-Abend zum Besten der Pensionskasse der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger haben sämmtliche Mitglieder unseres Stadttheaters ihre Mitwirkung zugesagt. Den Abschluß des Abends bildet eine einaktige burleske italienische Oper.

-g- **[Wilhelm-Theater.]** Vielen Beifall finden die im Wilhelmtheater von Herrn Halle aufgestellten Wandel-Dioramas. [illegible] denselben war gestern [illegible] Menschen umstehen [illegible] ausgestellten Landschafts-Bilder zeichnen [illegible] saubere und correcte Ausführung vor [illegible] aus. Daß jedem Kinde [illegible] wurde, Ordnungsmappen, Wunder[illegible] Material u. s. w., erhöhte den Reiz der Vorstellung für die Kleinen nicht unerheblich. Die Vorstellungen finden in den Nachmittagsstunden statt. — Das Programm für die Abendvorstellungen hat neue, vortheilhafte Abänderungen erfahren. Wir erwähnen zunächst den Humoristen Herrn Fröbel, der, was auf diesem Gebiete selten ist, eine ganze Reihe wirklich neuer humoristischer Gesangsvorträge mit packender Komik vorführte, dann die Familie Ernest, Variety-Truppe, von der sich, da die andern erkrankt sind, nur zwei Mitglieder präsentiren konnten, und zwar mit großer Virtuosität einzeln und im Duett auf den verschiedenartigsten Instrumenten. Ferner ist neu die schwedische Sängerin Fräul. Evert, die eine sehr wohlgeschulte, ansprechende, aber den großen Raum nicht ausfüllende Stimme hat. — Die Ringkämpfe zwischen Hrn. Kämmerling und dem Danziger Herkules, Hrn. Kresien, sind gestern beendet worden und haben zu keiner Entscheidung geführt.

-g- **[Fechtverein.]** In den Räumen des Schützenhauses hatte Sonnabend Abend der hiesige Fechtverein (Verband Chemnitz) ein zweites Winterfest veranstaltet. Der größere Raum erwies sich sehr günstig für die Aufstellung des Jahrmarktes, der in ähnlicher Weise wie das erste Mal im Gewerbehause aufgebaut war, nur noch reichhaltiger und hübscher ausgestattet. Die obern Räumlichkeiten waren dem zuschauenden Publikum reservirt. Nach Schluß der Jahrmarktes fand Ball statt, der durch allerlei humoristische Aufzüge, von denen hauptsächlich der „Flissenzug“, ausgeführt von 15 Paaren, viel Beifall fand, Vorträge u. s. w. viele Abwechselungen erhielt. Das Ganze war ein Beweis, daß wir kalten Nordländer durchaus nicht so ungeschickt im Veranstalten von Faschingsscherzen sind, als man gewöhnlich meint. Die Hälfte der Reineinnahme war übrigens für die Abgebrannten des Kassubischen Marktes bestimmt.

b. **[Stiftungsfest.]** Der Thierschutz-Verein feierte am Sonnabend in den hübsch decorirten Räumen des Bildungsvereinshauses sein erstes Stiftungsfest seit seinem zweijährigen Bestehen, welchem auch Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen beiwohnte. Nachdem bei dem Concert der Kapelle des Regiments Nr. 128 die Festräume sich vollständig gefüllt hatten, eröffnete Hr. Haarbrücker das Fest mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf er eine Ansprache über die Zwecke und Ziele des Thierschutzes folgen ließ. Redner konnte hierbei der Freude Ausdruck geben darüber, daß der Verein in stetigem Aufblühen begriffen ist und daß demselben jetzt die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Oberbürgermeister v. Winter, Commerzienrath Damme und noch eine Anzahl angesehener Persönlichkeiten als Mitglieder beigetreten sind. Nach der Ansprache führte zunächst Hr. Photograph Mischewski vortrefflich gelungene Nebelbilder vor; von Damen wurden Solo- und Duettgesänge vorgetragen, welche abwechselten mit Männer-Quartett- ond Klaviervorträgen. Den Schluß der ganzen Feier bildete ein Ball.

-g- **[Schiffsunfall.]** Aus Plehnendorf wird ein Schiffsunfall gemeldet, der leicht großes Unglück hätte herbeiführen können. Der Schraubendampfer „Diana“ hatte am Sonnabend Nachmittag eben seine Fahrt von Plehnendorf nach Rothebude angetreten, als er von dem noch treibenden Eise seewärts auf eine flache Stelle getrieben wurde, wo er fest blieb und in die höchste Gefahr des Kenterns gerieth. Durch den Schleppdampfer „Mottlau“ wurde er aus dieser Situation befreit; auch nahm die „Mottlau“ die Mannschaften und Passagiere der „Diana“ an Bord.

* **[Unglücksfall.]** Der achtjährige Knabe Arthur Thom kam gestern Vormittag in der Breitgasse beim Spiel dem nur langsam fahrenden Postpacketwagen zu nahe, wurde umgeworfen und kam so unglücklich unter denselben zu liegen, daß ihm ein Rad über die Brust fortging. Der Knabe erlitt eine sehr schwere Quetschung der Brust, wahrscheinlich auch Rippenbrüche, so daß er per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft werden mußte.

-g- **[Schwurgericht.]** Heute begann die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsdirector Birnbaum. — Der frühere Eisenbahnstationsaspirant Schiemann war der Unterschlagung und qualifizirten Urkundenfälschung angeschuldigt. Es wird ihm vorgeworfen, als Schalterbeamter in Pelplin im Ganzen ca. 300 M. unterschlagen und die betreffenden Register und Bücher gefälscht zu haben. Der Angeklagte war zunächst in Königsberg als Schreiber angestellt, von dort nach Graudenz, dann nach Bromberg und endlich nach Pelplin versetzt. Er war nur diätarisch angestellt ohne vereidigt zu sein und ohne Pensionsansprüche. Mit Rücksicht darauf behauptet der Angeklagte, welcher sich sonst schuldig bekennt, nicht als Beamter die Verbrechen ausgeführt zu haben. Er hat in 17 verschiedenen Fällen am Billetschalter das für Billets vereinnahmte Geld für sich behalten und die unterschlagenen Billets in den Monatsrapporten nicht aufgeführt, dann unrichtige Vortragungen und Rasuren gemacht. In den täglich anzufertigenden Abschlüssen versuchte er sein Vergehen dadurch zu vertuschen, daß er falsche Additionen machte. Bei einer plötzlichen Revision am 19. September v. J. kamen die Unterschlagungen und Fälschungen zu Tage. Zu seiner Entschuldigung führt er an, daß er durch die vielen Versetzungen in Schulden gerathen sei und von seinen Gläubigern gedrängt auf die verbrecherische Bahn gerathen sei. Der Angeklagte ist 32 Jahre alt, verheirathet und hat zwei Kinder. Die Unterschlagungen sind durch die bestellte Caution gedeckt worden. Der Angeklagte wurde unter Annahme mildernder Umstände zu einer einjährigen Gefängnißstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt.

* **[Gewinn.]** In der Ulmer Münsterbaulotterie fiel der siebente Hauptgewinn von 2000 M. auf Nr. 17 793 nach Danzig, Collecte von Th. Bertling.

* **[Krankenbestand.]** Der Krankenbestand des hiesigen Stadtlazareths war Ende Februar 254 Personen, und zwar 118 männlichen, 136 weiblichen Geschlechts. Von ansteckenden Krankheiten sind außer einigen Diphtheritisfällen keine in Behandlung.

* **[Polizeibericht vom 1—2. März.]** Verhaftet 1 Bäckermeister wegen Betruges, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruch, 1 Seefahrer, 3 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Zimmergesell, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Drehorgelspieler, 4 Personen wegen Trunkenheit, 9 Bettler, 44 Obdachlose, 7 Dirnen. Gestohlen: 1 Sack Steinkohlen.

—ff— **Oliva**, 2. März. Gestern feierte der Hauptlehrer an der hiesigen katholischen Schule, Herr Jänger, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Seitens der Schule, der Geistlichkeit und der Gemeinde wurden dem Jubilar im Laufe des Tages zahlreiche Ovationen dargebracht und es legten dieselben Zeugniß davon ab, daß Herr J. es verstanden, während der Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit sich die allgemeine Liebe und Achtung zu erwerben. Abends brachte der Zoppoter Lehrerverein dem Jubilar ein Ständchen und überreichte zur Erinnerung an diesen Tag einen Regulator, ein silbernes Trinkservice und eine Tabakspfeife. Ein fröhliches Mahl beschloß den Tag und hielt die zahlreich erschienenen Collegen und Freunde bis spät in die Nacht in der heitersten Stimmung beisammen. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch weitere 25 Jahre mit demselben segensreichen Erfolge, wie bisher, zu wirken.

ꝛ **Berent**, 1. März. In der letzthin abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurde in Stelle des aus dem Magistratscollegium durch Tod ausgeschiedenen Rathmannes Kleszczynski Herr Justiz-Rath Neubaur hierselbst gewählt. — Gelegentlich des gestern hier stattgehabten Kreis-Ersatzgeschäfts fand in dem Fleischer'schen Gastlokale hierselbst unter den Cantonisten eine Schlägerei statt. Einer der Schläger, Namens Albert Hasse aus Grünthal bei Frankenfelde, welcher hierbei wohl den Kürzeren gezogen haben mag, lief mit gezücktem Messer auf den Hof und erstach hier, um seine Rauflust zu befriedigen, ohne daß er daran gehindert werden konnte, ein werthvolles Pferd des Besitzers Ludwig Wruch aus Jaschhütte. Dem Besitzer hatte man vor kurzer Zeit für das Pferd 450 M. geboten. Der Thäter wurde sofort in polizeiliche Haft genommen und heute dem Amtsgerichte hier überliefert. — Dem Gastwirth Armanski aus Schidlitz ertranken gestern beim Fahren von Steinen über das Eis des Dobrogoszczer Sees 2 Pferde.

* Der Referendarius Dr. Haffel in Danzig ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. übergetreten und der Gerichts-Assessor a. D. Stadthagen in Bromberg zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte in Elbing zugelassen.

Elbing, 28. Febr. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung theilte der Magistrat mit, daß die von Seiten der städtischen Behörden unternommenen Schritte, um entweder die Belassung der bisherigen oder Hierherverlegung einer anderen Garnison zu erlangen, erfolglos geblieben seien. — Der hiesige Kreistag beschloß heute, den durch die Hochwasser-Ueberschwemmung vom letzten Sommer heimgesuchten Bewohnern der Ortschaften Zeyer, Stuba, Jungfer, Neudorf, Einlage und Zeyerkampen die Kreis-Communalabgaben im Betrage von ca. 2700 M. zu erlassen.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 1. März. Eines wie guten Geschäftsaufschwunges die Stuhmer Molkerei sich zu erfreuen hat, davon giebt der pro 1884 erstattete Rechnungsbericht den besten Beweis. Nach demselben balancirt die Activ- und Passivmasse auf 106 492 M. und das Gewinn- und Verlust-Conto auf 33 581 M. Geliefert und verarbeitet wurden im Jahre 1884 1 203 692 Kilogr. Milch, wofür pro Kilogr. 8,67 ₰. durchschnittlich, zusammen 104 385 M. bezahlt wurden. — Auf dem letzten Stuhmer Kreistage wurde an Stelle des von Peterswalde nach Danzig verzogenen Gutsbesitzers Raykowski zum Kreistagsabgeordneten Herr Rittergutsbesitzer August Rötteken auf Vorwerk Altmark mit großer Majorität gewählt. — Wegen Ausbruch der Diphtheritis in Stuhm ist die Stadtschule daselbst bis auf weiteres geschlossen worden.

M. **Riesenburg**, 28. Febr. Gestern Abend gegen 7 Uhr flammte in nordwestlicher Richtung plötzlich ein heller Feuerschein empor, welcher die städtische Spritze zum Ausrücken veranlaßte. Es brannten in Scheipnitz ein Stall und ein Staken nieder.

⌗ **Neuenburg**, 1. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden Bäckermeister Gorsch und Kaufmann J. Wollenweber zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, die Kaufleute Rose und Oppenheim zum Schriftführer resp. Stellvertreter gewählt; endlich wurde Rentier Hübschmann zum Rathmann wiedergewählt. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem eingegangenen Amortisationsplan der Jüterbocker Sparkasse über das von der Stadt aufgenommene Darlehn von 10 000 M. Nach demselben wird dieses Kapital bei jährlicher Zahlung der Zinsen von 5 % und Amortisation von 2 % in 26 Jahren abgetragen. Es wurde darauf hingewiesen, daß von diesem Darlehn die städtischen Schulden bezahlt und 7000 M. zur Erneuerung des Straßenpflasters angewandt werden sollen. Der Antrag des Comités für die Gewerbeausstellung in Graudenz, betreffend die Zeichnung eines Betrages zum Garantiefonds oder die Zahlung eines einmaligen baaren Geldbetrages seitens der städtischen Behörde, wurde abgelehnt.

* Die Bemühungen des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Melno zur Herbeiführung eines dreijährigen Moratoriums für die Fabrik haben, wie der „Ges.“ hört, den gewünschten Erfolg gehabt. Die Gläubiger sind in überwiegender Mehrheit dem Tilgungsplan der Schulden beigetreten.

Königsberg, 1. März. Der Landesdirector hat bei dem Provinzial-Ausschuß beantragt, derselbe wolle dem Comité für die internationale Ausstellung von Betriebs-, Arbeits- und Hilfsmaschinen für Handwerk und Kleinindustrie, welche im Mai d. J. hier stattfinden wird, 1) zur Aussetzung von Reisestipendien für unbemittelte Handwerker, welche die Ausstellung besuchen wollen, eine Beihilfe von 2000 M., 2) eine weitere Beihilfe zu den Kosten der Prämiirung bis zum Höchstbetrage von 3600 M. für den Fall, daß nur soweit diese Kosten nicht aus den eigenen Einnahmen der Ausstellung gedeckt werden können, zusichern. — Die Beerdigung des Train-Unteroffiziers P., den einzelne hiesige Correspondenten bereits zum vollen Leben wieder erwachen ließen, hat nunmehr gestern stattgefunden.

≷ **Bromberg**, 28. Febr. Zur Wahl von zwei Deputirten der Hauptgesellschaft und zwei Deputirten der Jahresgesellschaften seitens der Wahlberechtigten aus den Kreisen Mogilno, Inowrazlaw, Schubin, Bromberg und Wirsitz für die demnächst einzuberufende Generalversammlung des neuen landschaftlichen Creditvereins für die Provinz Posen stand heute Termin

... Die Betheiligung an dem Wahlacte seitens der polnischen Wähler war eine lebhaftere als seitens der deutschen. Die Folge hiervon war, daß die der aufgestellten Candidaten polnischer Nationalität mit erheblicher Majorität gewählt wurden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. März. Frl. Renard, die kürzlich, wie mitgetheilt, im Opernhause mit großem Erfolge Probe sang, wird das contractmäßig mit ihr festgesetzte Gastspiel auf Engagement bereits im April oder Mai d. J. absolviren. Sie wird in der „Carmen" und in der „Bezähmten Widerspenstigen" gastiren und, wenn sie gefällt, bereits am 1. Januar 1886 in den Verband des Opernhauses treten. — Im Deutschen Theater setzt Frau Hildebrandt ihr Gastspiel heute als „Elisabeth" im „Graf Essex" und Donnerstag, 5. d. M., als „Hortense" im „Probepfeil" fort. Morgen tritt Frau Niemann, die von ihrem Urlaub zurückgekehrt ist, zum ersten Mal wieder in „Die große Glocke" auf. Am Mittwoch, 4. d. M., findet dann mit der Künstlerin auf vielfachen Wunsch eine Wiederaufnahme von „Viel Lärm um Nichts" statt.

* Das Comité für die Errichtung eines Lessing-Denkmals in Berlin hat nach der „Nat.-Z." die Absicht, die Aufstellung dieses Denkmals, falls dasselbe im Thiergarten unweit der Lennéstraße nicht errichtet werden könnte, auf dem Alexander-Platz zu empfehlen, aufgegeben. Es ist vielmehr beschlossen worden, dann, wenn auf den besten Ausstellungsplatz im Thiergarten verzichtet werden muß, das Denkmal inmitten schöner Schmuckanlagen zwischen dem kronprinzlichen Palais und dem Opernhause zu errichten.

* Die Frau des Heizgehilfen und Hausdieners Arndt, Alexandrinenstraße, welche vorgestern Vormittag von ihrem Tags zuvor gerichtlich geschiedenen Ehegatten durch einen Messerstich in den Unterleib lebensgefährlich verletzt wurde, ist gestern an ihrer Verletzung gestorben.

* Paul Geisler aus Marienburg hat eine symphonische Dichtung „Frithjof" nach Motiven der Oper „Ingeborg", welche erst vor Kurzem in Bremen mit Erfolg in Scene ging, [illegible] zur Aufführung gebracht.

* Der deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit wird Mitte September in Bremen tagen.

Wesel, 25. Februar. Gestern Abend trieb ein mit Hopfenstangen beladenes Schiff in der Nähe der Landungsbrücke vom Ufer ab. Plötzlich legte es sich auf die Seite und wurde in die Tiefe gezogen. Trotz aller Anstrengungen konnte nur der auf dem Verdeck befindliche Schiffer gerettet werden. Seine Frau und seine drei Kinder, die im untern Schiffsraum sich aufhielten, fanden den Tod.

Gotha, 27. Februar. Vor dem hiesigen Landgerichte schwebt gegenwärtig ein Proceß, welchen der Chorist Arnold gegen unseren früheren Heldentenor Siegmundt wegen Körperverletzung angestrengt hat. A. wurde am 14. März 1883 in der Aufführung der „Jüdin" von S., welcher im Finale des 2. Actes als „Eleazar" den Degen fortschleuderte, so unglücklich getroffen, daß er sich später einer Amputation unterziehen mußte. A. klagt nun auf eine Entschädigung von 20000 M.

Wien, 28. Febr. In Hernals wurde heute früh Frau Rausch, die Inhaberin einer Tabaktrafik, halb todt in ihrem Laden gefunden. Sie war von zwei Männern, welche in den Laden getreten waren, überfallen, die sie zu erwürgen versuchten. Glücklicherweise riß das Halstuch und Frau Rausch konnte in das Nebenzimmer flüchten, dessen Thür sie verriegelte. Die Räuber nahmen aus der Geldlade die darin befindlichen 3 Gulden und entkamen. Durch die dabei umgestoßene Petroleumlampe entstand aber ein Brand, der die Ladeneinrichtung und die Vorräthe zerstörte.

* Die erste Aufführung der Oper „Neaga", Text von Carmen Sylva (Königin von Rumänien), Musik von Capellmeister Ivar Hallström, fand am Dienstag im kgl. Großen Theater zu Stockholm statt. [illegible] Die Solis liegen für die Stimmen bequem und die Ensemblesätze sind kräftig und wirkungsvoll. [illegible] Das Accompagnement des Orchesters war vorzüglich. Die Glanznummer der Oper ist ein Duett im vierten Act. Die Aufführung erzielte einen vollständigen Erfolg.

* Aus Washington kommt die Kunde, daß am Freitag Morgen das dortige Nationaltheater niedergebrannt ist. Der Schaden wird auf 150000 Doll. veranschlagt.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Berlin, 2. März. (Privattelegramm.) **Die Holzzollcommission begann heute die zweite Berathung der Vorlage.**

Abg. Roß (Centr.) beantragt: Die Commission wolle beschließen:

1. Nr. 13 des Zolltarifs in Position c. wie folgt zu fassen:

c. Bau- und Nutzholz.

1. Grubenholz, nicht unter 5 Mtr. lang und nicht über 155 Millimeter am Zopfe stark . . . 100 Kilog. — 0,20 Mk., oder 1 Festmeter = 1,20
2. Roh oder lediglich in der Quer-Richtung mit der Art oder Säge bearbeitet oder mit der Art beschlagen, mit oder ohne Rinde; eichene Faßdauben . . . 100 Kilog. — 0,30, oder 1 Festmeter = 1,80
3. wie Nr. 3 der Regierungsvorlage mit Hinzufügung von „ungeschälte Korbweiden und Reifenstäbe" . . . 100 Kilog. = 0,70, oder 1 Festmeter = 4,20
4. (wie Nr. 4 der Regierungsvorlage) . . . 100 Kilog. = 1,50, oder 1 Festmeter = 9,00

Darüber und über den Antrag, Grubenhölzer ganz frei zu lassen, entspinnt sich eine längere Debatte.

Als Unter-Antrag zu den Beschlüssen der ersten Lesung ad b. beantragt

Abg. Graf zu Stolberg-Wernigerode (cons.): Die Commission wolle beschließen:

„für Abfälle an Sägespähnen und Brennholz, welche bei der Bearbeitung von Bau- oder Nutzholz in Privat-Transitlägern entstehen, tritt ein entsprechender Nachlaß an dem [illegible] ein. Ueber die Höhe des Zollnachlasses trifft der Bundesrath Bestimmung."

Außerdem liegen verschiedene Anträge vor, darunter Rickerts früherer Antrag betreffend die Gewährung von Zollvergütung für Abfälle:

a) Bei Herstellung von [illegible] für Sägespähne und Brennholzabfälle 33⅓ Proc.

b) Bei Bearbeitung und Zurichtung der Hölzer durch Beschlagen in der Längsachse und Säge [illegible] 7½ Proc.

Einen ähnlichen Antrag hat Abg. v. Gramatzky gestellt.

Abg. Rickert kündigt einen Antrag an, auf vor dem 15. Januar abgeschlossene Geschäfte die neuen Zölle nicht anzuwenden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. März.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	64,30	64,70
April-Mai	167,20	166,70	4% rus. Anl. 80	83,30	83,10
Juli-August	175,00	171,50	Lombarden	235,50	235,50
Roggen			Franzosen	509,00	509,00
April-Mai	148,70	148,00	Cred.-Action	523,50	520,50
Juli-August	150,70	148,20	Disc.-Comm.	209,60	209,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	155,00	154,70
März	23,00	23,00	Laurahütte	100,60	101,20
Rüböl			Oestr. Noten	165,25	165,10
April-Mai	51,00	51,00	Russ. Noten	214,35	214,00
Sept.-Oktbr.	53,20	51,80	Warsch. kurz	214,00	213,50
Spiritus loco	43,20	43,00	London kurz	—	20,49[5]
April-Mai	44,00	43,90	London lang	—	20,34[5]
4% Consols	104,90	105,10	Russische 5%		
3½% westpr. Pfandbr.	97,40	97,40	SW.-B. g. A.	64,20	64,20
4% do.	102,30	102,90	Galizier	112,30	112,00
5% Rum. G.-R.	94,50	94,20	Mlawka St.-P.	115,80	115,20
Ung. 4% Gldr.	81,70	81,60	do. St.-A.	85,20	85,00
			Ostpr. Südb.		
			Stamm A.	100,10	100,90

Neueste Russen 98,00.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 28. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt, pr. April-Mai 160 Br., 160 Gd., pr. Mai-Juni 166 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine ruhig, pr. Februar 128,00 Br., 127 Gd., pr. April-Mai 128 Br., 127 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco —, pr. Mai 52½. — Spiritus still, pr. Februar 34 Br., pr. März-April 34 Br., pr. April-Mai 34 Br., pr. Mai-Juni 34½ Br. — Kaffee geschäftslos. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,30 Br., 7,35 Gd., pr. Febr. 7,30 Gd., pr. August-Dezbr. 7,70 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 28. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 7,15 bezahlt und Käufer, pr. März 7,15 bez. u. Käufer, pr. April 7,25 Br., pr. Mai 7,35 Br., pr. August-Dezbr. 7,75 Br.

Frankfurt a. M., 28. Februar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 260⅞, Franzosen 254, Lombarden 116⅞, Galizier 224, Aegypter 67⅛, 4% ungar. Goldrente 81⅛, Gotthardbahn 111⅞. Still.

Wien, 28. Febr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,60, 5% österr. Papierrente 99,35, Silberrente 84,00, österr. Goldrente 108,30, 6% ungar. Goldrente 122,80, 4% ungar. Goldrente 98,82½, 5% Papierrente 94,15, 1854er Loose 129,00, 1860er Loose 138,25, 1864er Loose 170,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 118,60, Creditactien 305,70, Franzosen 307,25, Lombarden 141,60, Galizier 271,00, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer 154,50, Nordwestbahn 175,50, Elbthalbahn 181,75, Elisabeth-Bahn 236,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,50, Dux-Bodenb. —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2455, Unionbank 76,50, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bankverein 108,60, ungar. Creditactien 315,50, Deutsche Plätze 60,50, Londoner Wechsel 124,25, Pariser Wechsel 48,97, Amsterd. Wechsel 102,65, Napoleons 9,80, Dukaten 5,87, Marknoten 60,50, Russische Banknoten 1,29, Silbercoupons 100,00, Tramway 215,50, Tabaksactien —, Böhmische Bodencredit —.

Amsterdam, 28. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. März 207. Roggen pr. März 155, pr. Mai 152.

Antwerpen, 28. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 17⅞ bez., 18 Br., pr. März 17⅞ Br., pr. April 18 Br., pr. September-Dezember 19¼ Br. Weichend.

Antwerpen, 28. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen —. Hafer still. Gerste träge.

Paris, 28. Febr. Rohzucker 88° fest, loco 36,25 bis 36,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Februar 42,75, pr. März 42,80, pr. März-Juni 43,25, pr. Mai-August 43,75.

Paris, 28. Febr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Februar 21,25, pr. März 21,40, pr. März-Juni 22,00, pr. Mai-August 22,75. — Roggen behpt., pr. Februar 16,25, pr. Mai-August 17,25. — Mehl 9 Marques fest, pr. Febr. 46,80, pr. März 46,75, pr. März-Juni 47,10, pr. Mai-August 47,75. — Rüböl ruhig, pr. Febr. 64,75, pr. März 64,00, pr. Mai-Juni 64,75, pr. Mai-August 65,50. — Spiritus ruhig, pr. Febr. 46,75, pr. März 46,75, pr. März-April 47,00, pr. Mai-August 47,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. Febr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,12½, 3% Rente 81,57½, 4½% Anleihe 109,67½, Italienische 5% Rente 97,65, Oesterreich. Goldrente 89¾, 6% ungar. Goldrente —. 4% ungar. Goldrente 81¼, 5% Russen de 1877 99½, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 307,50, Lombard. Prioritäten 310,00, Neue Türken 18,12½, Türkenloose 47,25, Credit mobilier —, Spanier neue 61⅝, Banque ottomane 610,00, Credit foncier 1345, Aegypter 342, Suez-Actien 2028, Banque de Paris 787, Banque d'escompte 571, Wechsel auf London 25,34, Foncier ägyptien —, Tabaksactien —, 5% privileg. türk. Obligationen 414,37½.

Liverpool, 28. Februar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhiger, Surats gefragt.

London, 28. Februar. Consols $98\frac{9}{16}$. 4% preußische Consols 103¼. 5% italien. Rente 96. Lombarden $12\frac{1}{16}$. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 96¾. 5% Russen de 1872 96½. 5% Russen de 1873 96. Convert. Türken 17¾. 4% fundirte Amerikaner 125¼. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 88. 4% ungar. Goldrente 79⅞. Neue Spanier 61. Unif. Aegypter 67¼. Ottomanbank 14⅛. Suezactien 79¾. Silber 49⅛. Platzdiscont ⅜ %. In die Bank flossen heute 20000 Pfd. Sterl.

London, 28. Febr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 12¼ fest.

London, 28. Februar. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

Newyork, 28. Februar. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,83¼, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122¼, Erie-Bahn-Actien 13⅝, Newyorker Centralb.-Actien 93¾, Chicago-North Western-Actien 94⅞, Lake-Shore-Actien 64⅝, Central-Pacific-Actien 34¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 42¼, Louisville und Nashville-Actien 32¼, Union Pacific-Actien 47¼, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 72⅛, Reading u. Philadelphia-Actien 16⅜, Wabash Preferred-Actien 11⅜, Illinois Centralbahn-Actien 125½, Erie Second-Bonds 56⅝, Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $11\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans $10\frac{5}{16}$, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 81⅞ C. — Mais (New) 50. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,80. — Kaffee (fair Rio-) 8,90. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,50, do. Rohe und Brothers 7,50. Speck 7. Getreidefracht 3.

Newyork, 28. Februar. Wechsel auf London 4,83¼. Rother Weizen loco 0,87½, pr. März 0,87¼, pr. April 0,88⅝. Mehl loco 3,25. Mais 0,50. Fracht 3 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. März

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	124—132℔	147—165 M. Br.	120—160 M. bez.
hochbunt	124—132℔	147—165 M. Br.	
hellbunt	120—128℔	140—160 M. Br.	
bunt	120—129℔	134—158 M. Br.	
roth	120—134℔	128—160 M. Br.	
ordinair	115—128℔	118—148 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 141 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 142½ M. Br., 142 M. Gd., pr. Mai-Juni 144½ M. Br., 144 M. Gd., pr. Juni-Juli 146½ M. bez., pr. Juli-August 149 M. Br., 148½ M. Gd., pr. Sept.-Okt. 151 M. Br., 150 M. Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ 133—134 M., transf. 113—115 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 135 M., unterpoln. 115 M., transf. 114 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 116 M. Br., 115½ M. Gd., transf. 115½ M. Br., 114½ M. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ große 111/12℔ 139 M., russ. 97/105℔ 98—108 M.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 128 M. transf., weiße Mittel- 112 M. transf.

Wicken pr. Tonne von 2000 ℔ russische 122—123 M.

Kleesaat pr. 200 ℔ weiß 78 M.

Spiritus pr. 10000 % Liter loco 41,75 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 97,15 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich — Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 102,70 Gd., 4% Westpreußische Provinzial-Anleihe 102,50 Gd., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 65 Br., 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,80 gem., 4½% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. März.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe. Wind: NW.

Weizen loco war am heutigen Markte durchweg in sehr ruhiger Haltung zu ziemlich unveränderten Preisen, ermattete aber bemerkbar zum Schlusse des Marktes. 350 Tonnen wurden gekauft, und ist bezahlt für inländ. Sommer- 130—131/2℔ 158, 160 M., bunt 123/4, 126℔ 152, 154 M., gut bunt 127℔ 157 M., hellbunt 124/5℔ 154 M., für polnischen zum Transit hell feucht 118℔ 133 M., bunt bezogen 123℔ 130 M., bunt 120/1℔ 136 M., bunt bezogen mit Wicken besetzt 128℔ 142 M., bunt glasig 118℔ 134 M., hellbunt 123/4℔ 140 M., hochbunt 124/5℔ 142½ M., für russ. zum Transit blauspitzig besetzt 121℔ 120 M., Ghirka 118—124/5℔ 120—134 M., roth besetzt 119—124/5℔ 122—130 M., roth feucht 118/9℔ 128 M., roth milde blauspitzig besetzt 123℔ 127 M., rothbunt feucht 116—120℔ 125—127 M., rothbunt 121℔ 134 M., hell blauspitzig 122℔ 126 M., bunt 118℔ 126 M. pr. Tonne. Termine Transit April-Mai 142½ M. Br., 142 M. Gd., Mai-Juni 144½ M. Br., 144 M. Gd., Juni-Juli 146½ M. bez., Juli-August 149 M. Br., 148½ M. Gd., Sept.-Oktober 151 M. Br., 150 M. Gd. Regulirungspreis 141 M.

Roggen loco matter bei einem Umsatz von 150 To. Bezahlt pr. 120℔ wurde nach Qualität für inländischen 133, 134, 135 M., für polnischen zum Transit 114, 115 M., besetzt 113, 114 M., für russischen zum Transit ordinär besetzt 108℔ 111 M. pr. Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 116 M. Br., 115½ M. Gd., Transit 115½ M. Br., 114½ M. Gd. Regulirungspreis 135 M., unterpoln. 115 M., Transit 114 M. — Gerste loco behauptet und brachte inländ. große 111/12℔ 139 M., russ. zum Transit 97℔ 98 und 100 M., 98℔ 100 M., 99℔ 102 M., 100℔ 103, 104 M., 101/2, 102℔ 105 M., 105℔ 108 M., 106/7℔ 110 M. pr. Tonne, gelbe 99/100℔ zu 100 M., Futter- ohne Gewicht zu 98 M. pr. Tonne verkauft.

Erbsen loco polnische zum Transit Koch- mit 128 M., Mittel- mit 112 M. pr. Tonne gekauft. — Weizenkleie loco russ. mit Revers grobe mit 4,05 M., Mittel mit 3,90 und 4, feine mit 3,75 M. pr. Ctr. bezahlt. — Wicken loco polnische bunte zu 122, 123 M. pr. Tonne verkauft. — Kleesaat loco polnische weiße 39 M. pr. Ctr., Hedrich loco inländ. 120 M. pr. Tonne bez. — Spiritus loco 41,75 M. Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 28. Febr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 154,00—164,00, pr. April-Mai 165,50, pr. Mai-Juni 168,00. — Roggen matt, loco 136—139, pr. April-Mai 144,00, pr. Mai-Juni 144,50. — Rüböl still, pr. Februar 50,00, pr. April-Mai 50,00. — Spiritus geschäftslos, loco 41,80, pr. Februar 41,80, pr. April-Mai 43,30, pr. Juni-Juli 44,50. — Petroleum loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 8,30.

Berlin, 28. Februar. Weizen loco 155—178 M., pr. April-Mai 165¾—166 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 168¾ M. bez., pr. Juni-Juli 171½ M. bez., pr. Juli-August 174 M. bez., pr. Sept.-Oktober 177½—177—177¼ M. bezahlt. — Roggen loco 140—148 M., mittel inländischer und polnischer 142½—143 M., inländ. und polnischer 144½—145 M. ab Bahn [illegible], pr. Februar-März — M. bez., pr. April-Mai 147¾—147½—148 M. bez., pr. Mai-Juni 148¼—148—148¼ M. bez., pr. Juni-Juli 149—148¾—149 M. bez., pr. Juli-August 150½—150—150¼ M. bez., pr. Sept.-Okt. 152½—152—152¼ M. bez. — Hafer loco 140 bis 162 M., ost- und westpreußischer 146—150 M., pomm. und uckermärk. und mecklenb. 146—150 M., schlesischer und böhmischer 146—150 M., feiner schlesischer u. böhmischer 151—153 M., russischer 140—147 M. ab Bahn bez., pr. April-Mai 141¼—142 M. bez., pr. Mai-Juni 141½—142 M. bez., pr. Juni-Juli 141¾—142¼ M. bez. — Gerste loco 125 bis 185 M. — Mais loco 120—130 M., amerikanischer — M. bez., neuer rumänischer — M. ab Bahn bez., pr. April-Mai 116 M., pr. Mai-Juni 116 M., pr. Juni-Juli 116¾ M. bez., pr. Juli-August 117½ M., pr. August-September 118 M. bez., pr. September-Oktober 120 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 131—142 M., Kochwaare 153 bis 210 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,50 M., Nr. 0 21,50—20,00 M., Nr. 0 u. 1 — M. — Roggenmehl Nr. 0 22,00—20,75 M., Nr. 0 u. 1 20,50—19,00 M., ff. Marken 22½ M., pr. Februar 20,35—20,30 M. bez., pr. Februar-März 20,35—20,30 M. bez., pr. März-April 20,35—20,30 M. bez., pr. April-Mai 20,60—20,55 M. bez., pr. Mai-Juni 20,75—20,70 M. bez., pr. Juni-Juli 20,85—20,80 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß 50,8 M., pr. April-Mai 51,3 M. bez., pr. Mai-Juni 51,8 M., pr. Juni-Juli — M. bez., pr. Juli-August 52,8 M., pr. September-Oktober — M. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M. bez., pr. Februar 23 M., pr. Februar-März 23 M., pr. Sept.-Oktober 23,7 M. bezahlt. — Spiritus loco ohne Faß 43,1—43 M. bez., pr. Febr. 43,4—43,3 M. bez., pr. Febr.-März 43,4—43,3 M. bez., pr. April-Mai 43,9—43,8—43,9 M. bez., pr. Mai-Juni 44,2 M. bez., pr. Juni-Juli 45,1 M. bez., pr. Juli-August 46,1—46—46,1 M. bez., pr. August-Sept. 46,7—46,6—46,7 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Februar. — Wind: S.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Carl (SD.), Olsen, Stettin, leer.

Gesegelt: Reserven (SD.), Güllich, Kopenhagen, Getreide.

1. März. Wind: S.

Angekommen: O. B. Suhr (SD.), Möller, Kopenhagen, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Holbeck, leer. — Freda (SD.), Schmidt, Hartlepool, Roheisen.

Gesegelt: Själland (SD.), Johnsen, Kopenhagen, Getreide und Güter. — Richard Eichstädt, Heuer, Sölvesborg, Kleie.

2. März. Wind: SO.

Angekommen: Iris (SD.), Kroman, Kopenhagen, leer. — Gremnar (SD.), Meier, Liverpool, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 28. Februar. — **Wasserstand**: 1,95 Meter. **Wind**: SO. — **Wetter**: bewölkt, auch bedeckt, rauhe Witterung. Auf dem Weichselstrome sind noch einige Eisschollen.

Schiffs-Nachrichten.

Stralsund, 27. Febr. Laut Depesche vom 26. d. ist die Brigg „Hulda" bei Sable d'Olonne gesunken. Mannschaft gerettet.

Wolgast, 27. Febr. Der russische Schooner „Anna Victoria", welcher hier unter Havarie einkam und zwecks Reparatur aufgeschleppt war, ist heute wieder glücklich vom Stapel gelaufen.

Helsingör, 26. Febr. Zufolge hier eingelaufener Nachricht ist ein Schooner unbekannter Nationalität auf Sjallands Riff gestrandet. Ein Switzer Bergungs-Dampfer ist von hier zur Hilfe abgegangen.

Gravesend, 26. Febr. Der Dampfer „Virgo", von Hamburg, und das Schiff „Royal Dane", nach Newcastle, collidirten gestern Abend in Northfleet Hope miteinander und erlitten beide so schwere Beschädigungen, daß sie auf Strand gesetzt werden mußten.

Newyork, 1. März. Der Dampfer „Greece" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) und der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" sind hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 28. Februar.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,00
Konsolidirte Anleihe	4½	105,00
do. do.	4	105,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,10
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,70
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,40
do. do.	4	102,60
Pommersche Pfandbr.	3½	97,40
do. do.	4½	101,90
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,40
do. do.	4	102,90
do. do.	4	102,90
do. II. Ser.	4½	102,80
do. do. II.	4	—
do. do. II. Ser.	4	102,70
Pomm. Rentenbriefe	4	102,50
Posensche do.	4	102,50
Preussische do.	4	102,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,25
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,40
do. Papierrente	5	77,75
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	82,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,00
do. do. Anl. 1871	5	97,50
do. do. Anl. 1872	5	97,50
do. do. Anl. 1873	5	97,50
do. do. Anl. 1875	4½	90,80
do. do. Anl. 1877	5	99,50
do. do. Anl. 1880	4	83,10
do. Rente 1883	6	109,70
do. 1884	5	97,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	64,80
do. III. Orient-Anl.	5	64,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	92,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,80
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	98,00
Rumänische Anleihe	8	108,75
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1866	5	9,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,75
II. u. IV. Em.	5	102,50
II. Em.	4½	99,90
III. Em.	4½	98,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	102,90
do. do. v. 1876	4½	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	109,40
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,25
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,40
do. do.	4½	102,10
Poln. landschaftl.	5	66,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,10
Russ. Central- do.	5	89,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	132,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	134,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	96,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	192,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	127,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	185,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,00
do. Loose v. 1860	5	119,60
do. Loose v. 1864	—	303,00
Oldenburger Loose	3	150,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,00
do. do. von 1866	5	141,20
Ungar. Loose	—	223,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1883.
Aachen-Mastricht	59,90	2½
Berlin-Dresden	17,10	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	117,90	4½
Halle-Sorau-Guben	54,20	0
do. St.-Pr.	124,90	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,00	4½
Marienbg-MlawkaSt-A	85,00	2
do. do. St.-Pr.	115,25	5
Nordhausen-Erfurt	53,00	0
do. St.-Pr.	113,00	5
Oberschles. A. und C.	276,60	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	100,90	5⅚
do. St. Pr.	118,60	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,25	0
do. St.-P.	103,20	3¼
Stargard-Posen	103,70	4½
Thüringer	—	8⅓
Tilsit-Insterburg	—	4
Weimar-Gera gar.	36,30	4⅓
do. St.-Pr.	74,10	1⅓

(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1883.
Galizier	112,00	7,02
Gotthardbahn	110,75	2⅓
†Kronpr.-Rud.-Bahn	77,00	4⅘
Lüttich-Limburg	12,80	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅔
† do. Nordwestbahn	290,25	4⅘
do. Lit. B.	319,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,40	3[11]/₂
†Russ. Staatsbahnen	132,30	7[illegible]
Schweiz. Unionb.	67,10	—
do. Westb.	26,50	—
Südösterr. Lombard	236,00	—
Warschau-Wien	220,75	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,30
do. do. Gold-Pr.	5	102,25
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,50
do. do. Elbthal.	5	84,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	312,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,30
†Ungar. Nordostbahn	5	81,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,80
Brest-Grajewo	5	97,70
†Charkow-Azow rtl.	5	99,90
†Kursk-Charkow	5	100,25
†Kursk-Kiew	5	102,50
†Mosko-Rjäsan	5	101,50
†Mosko-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologoye	5	95,00
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	101,80

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1883.
Berliner Cassen-Ver.	130,25	5⅓
Berliner Handelsges.	155,10	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	85,75	5⅙
Bremer Bank	106,40	4,84
Bresl. Discontobank	85,00	5
Danziger Privatbank	123,60	9
Darmst. Bank	151,10	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7⅔
Deutsche Bank	154,75	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	92,00	5
Disconto-Command.	209,00	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	42,25	0
Hamb. Commerz.-Bk.	123,50	6
Hannöversche Bank	113,75	5
Königsb. Ver.-Bank	101,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	104,75	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅕
Meininger Creditbank	94,25	5¼
Norddeutsche Bank	156,10	8⅓
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	51,00	0
Posener Prov.-Bk.	117,25	6⅓
Preuss. Boden-Credit.	105,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,00	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	92,00	4
Schles. Bankverein	103,25	5⅔
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	137,75	6
Actien der Colonia	6700	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	—	53
Bauverein Passage	62,00	2⅔
Deutsche Bauges.	90,00	1⅔
A. B. Omnibusges.	177,00	9⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	217,00	9⅔
Berl. Pappen-Fabrik	70,00	4
Wilhelmshütte	43,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	50,80	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	101,20	—
Stolberg, Zink	18,80	—
do. St.-Pr.	—	—
Victoria-Hütte	14,00	0

Wechsel-Cours v. 28. Febr.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,50
do.	2 Mon.	3	168,85
London	8 Tg.	4	20,195
do.	2 Mon.	4	20,345
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	165,05
do.	2 Mon.	4	164,35
Petersburg	3 Wch.	6	213,10
do.	3 Mon.	6	211,40
Warschau	8 Tg.	6	213,50

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,47
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	1395,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,65
Oesterreichische Bankn.	165,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	214,00

Meteorologische Depesche vom 2. März.

8 Uhr Morgens.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	SO	6	wolkig	6	
Aberdeen	765	SSO	4	wolkig	3	
Christiansund	761	OSO	3	Schnee	−1	1)
Kopenhagen	760	N	3	Regen	2	
Stockholm	761	SO	2	bedeckt	−1	
Haparanda	758	NW	2	wolkig	−4	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	770	still	—	bedeckt	−17	
Cork, Queenstown	757	SSO	5	wolkig	8	
Brest	761	SSO	3	bedeckt	7	2)
Helder	765	N	1	wolkig	3	
Sylt	763	NNO	3	wolkig	1	3)
Hamburg	763	NNW	3	bedeckt	0	
Swinemünde	759	NW	3	Schnee	0	4)
Neufahrwasser	759	SO	1	bedeckt	1	5)
Memel	761	SO	3	bedeckt	−1	6)
Paris	764	NNO	3	wolkenlos	0	
Münster	764	NW	2	bedeckt	2	
Karlsruhe	764	still	—	wolkenlos	6	7)
Wiesbaden	764	N	2	wolkig	3	8)
München	762	NW	3	bedeckt	0	
Chemnitz	762	WNW	2	Schnee	0	
Berlin	760	NW	3	bedeckt	2	9)
Wien	760	ONO	1	bedeckt	1	
Breslau	759	WNW	3	Schnee	1	10)
Ile d'Aix	763	SSO	2	Nebel	9	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	ONO	1	wolkenlos	4	

1) Seegang mässig. 2) See unruhig. 3) Nachtfrost. 4) Nachts Schnee. 5) Dunstig. 6) See ruhig. 7) Reif. 8) Gestern Nachm. starke Böen. 9) Von gestern Mittag bis Nachts Regen. 10) Schnee seit 6 Uhr Morgens.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Furche niedrigen Luftdruckes hat sich ostwärts verschoben, während über der Nordsee ein barometrisches Maximum sich entwickelt hat. Ueber der Westhälfte Deutschlands sind schwache nördliche Winde vorherrschend geworden, welche bei aufklärendem Wetter allenthalben erhebliche Abkühlung hervorgebracht haben, dagegen über der Osthälfte ist die Temperatur bei trüber Witterung noch etwas gestiegen. Ueber Centraleuropa und Skandinavien sind vielfach Niederschläge gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
1	12	761,3	1,8	SO., mässig, bew.
2	8	759,0	1,3	SO., leicht, bed.
	12	758,1	2,3	SO., leicht, bed.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Nachrichten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Ad. Hanow, Langgasse 56, erste Etage,

beehrt sich den Eingang seiner sämmtlichen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ergebenst anzuzeigen.

Gestern Nachmittag verunglückte auf der See mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder und Onkel, der Geheime Post-Secretär a. D.

Otto Nürnberg

in seinem 40. Lebensjahre, was wir hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen. (2611

Zoppot, den 1. März 1885.

Im Namen der Hinterbliebenen

C. Nürnberg.

Sanft entschlief nach langen, schweren Leiden am 1. März, Abends 7¼ Uhr, meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau

Henriette Renate Piltz,

geb. Soder,

im 52. Lebensjahre, welches wir allen Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.

Um stille Theilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von dem neuen St. Katharinenkirchhofe statt. (2635

Der Schiffs-Capitain **Albert Otto Bendrat** starb am Fieber den 23. Januar 1885, Morgens 7½ Uhr, in Mirgoaana auf Hayti. Dieses zeigen betrübt an die hinterbliebene Vater und die drei unmündigen Kinder.

Die Beerdigung der Frau **Auguste Schenk, geb. Hoepfner,** findet Dienstag, den 3. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr, von dem Sterbehause, Fleischergasse 8, nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe statt. (2640

Auction.

Mittwoch, den 11. März cr., Vormittags 11½ Uhr, werde ich in meinem Comtoir **Hundegasse 70 I.** gegen Devonirung des Meistgebots und unter Vorbehalt des Zuschlages:

Die in der **J. Jacobus**'schen Concurssache inventirten gebliebenen **Forderungen** im Gesammtbetrage von 4953,08 M. öffentlich versteigern.

Das betreffende Verzeichniß kann vorher bei mir eingesehen werden.

Danzig, den 28. Februar 1885.

Der Konkurs-Verwalter

Richard Schirmacher. (2491



Wie im vorigen, so werden wir auch in diesem Jahre

regelmässigen Dampfschlepp-schifffahrtsverkehr

auf der Weichsel unterhalten, und zwar nach den Städten

Graudenz, Schwetz-Stadt, Culm, Bromberg, Thorn.

Güter nehmen wir schon jetzt an und beginnen die Fahrt, sobald die Weichsel eisfrei ist. Unsere Tarife kommen in den nächsten Tagen zur Vertheilung. (2571

Gebr. Harder,

Schäferei 20.



Regelmäßige Dampfer-Verbindung nach

Thorn u. Wloclawek

vermittelst Dampfer **„Alice"**, Capt. **Schubert**, **„Fortuna"**, Capt. **Greiser**. Erste Expedition Anfang März per Dampfer „Alice". (2446

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna", Schäferei Nr. 17.

Amsterdam-Danzig.

Kon. Stoombt. Maatschappy,

abgeht Dampfer „Vesta", 6./7. März. (2557

Vom 1. März ab befindet sich mein Comtoir

Hundegasse 54,

parterre. (2570

Otto Wanfried.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.

Albrecht, Eroberung des Nordpols M. 3,50. **Becker,** griechische Geschichte für die Jugend M. 2,50. **Die Bibel,** Prachtausgabe mit 230 großen Bildern von **Gustav Doré** in 2 eleganten Einbänden mit Goldschnitt M. 90, dasselbe Werk ungeb. M. 36. **Bodenstedt,** aus dem Nachlasse Mirza Schaffys, geb. eleg. M. 4,50. **Brehm's** Thierleben, 10 Bde. in eleg. Einbden. M. 75. **Bulwer,** Leila, Lucrezia, Pelham, Devereux, Zanoni, Pilger des Rheins, letzte d. Barone à M. 1,50. **Carlen,** Romanheldin u. Stufsjunge M. 1,50. Fideicommiß M. 1,50. Gustav Lindorm M. 1,50. **Chamisso's Werke,** 4 Bde in 2 eleganten Einbden. M. 5. **Cooper,** Lucy, Hardinge, Irrwisch, Heimkehr, Satanstoe, Kettenträger, Ravensnest, Marks' Riff, Eva, Effingham, Red, Myers, Wyandotte, d. Bravo à M. 1,50. **Das Buch der Erfindungen,** 6 Bde. M. 18. **Elm,** Zehn Schock Knack-Nüsse, illustrirtes Räthselbuch f. d. Jugend M. 3. **Freiligrath's** Rose, Distel u. Kleeblatt, deutsch v. Seeliger, 2 Bde. in 1 Einbd. M. 3. **Gerok,** Epistelpredigten M. 4. **Hackländer,** Roman meines Lebens, 2 Bde. ungeb. M. 6. **Hauff's** Märchen u. Sagen M. 2,50. **Clementine Helm,** Briefsaude, M. 2,50. **Adolf Henze,** den Character, die Eigenschaften und Fähigkeiten der Menschen aus der Handschrift zu beurtheilen M. 6. **Hollehen,** 7 Jahre Seefahrt M. 3. **Homer's** Odyssee, Emmy's Ilias in Prosa v. Ferdinand Schmidt à M. 1,30. **Julius,** d. Jesuiten, 3 Bde. M. 4,50. **Klencke,** Hauslexion d. Gesundheitslehre, 2 Bde. geb. eleg. M. 12. **Kloeden,** Handbuch d. Erdkunde, 4 Bde. mit Illustrationen geb. eleg. M. 36. **Köppen,** Fürst **Bismarck,** Lebensbild für d. deutsche Volk, geb. eleg. M. 10. **Leixner,** d. bildenden Künste in ihrer geschichtlichen Entwickelung bis zur Neuzeit M. 4,50. **Lewes,** Göthes Leben u. Wirken, 2 Bde. M. 4. **Heribert Rau,** Vorlesungen gehalten 1872, 73, 74 zu Offenbach, ungeb. M. 2,50. **Fritz Reuter,** ut mine Festungstid M. 2,50, ut mine Stromtid, 3 Bde. M. 7,50, ut de Franzosentid M. 2,50. Schurr Murr M. 2,50. Dörchläuchting M. 3. Kein Hüsing M. 3. **Schröder,** de plattdütsche Bismarck M. 1,50. **Wolff,** der wilde Jäger M. 3. (2598

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich mein Drogen- und Parfümerie-Geschäft an den Oberapotheker d. R. Herrn **Carl Seydel** verkauft habe. Mit dem besten Dank für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen, das nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vergrößern, mein stetes Bestreben gewesen, verbinde ich bei meinem Scheiden die Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen, der mein bisheriges Geschäft in derselben Weise, und nach denselben Principien weiter zu führen bemüht sein wird.

2564) Hochachtungsvoll

Bernhard Lyncke.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von

Fr. Kaiser,

Jopengasse Nr. 20, 1. Etage,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein großes Lager von Fußbekleidungen jeder Art, nur eigenen Fabrikats, in modernsten Facons und gediegener Arbeit, zu soliden und festen Preisen.

Bestellungen nach Maaß werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. Bei Bestellungen von außerhalb bitten um gef. Einsendung eines getragenen Stiefels. (2576

Fr. Kaiser, Jopengasse 20,

1. Etage.

Meine directe Abladung

prima Messina-Apfelsinen, Citronen u. Pomeranzen

ex D. **Palermo** ist heute eingetroffen.

A. Fast.

(2580



Zur Frühjahrs-Saison

halte mein mit allen Neuheiten auf's Vollständigste sortirte Lager in

Herren- und Knabenhüten

sowie auch **Mützen** bestens empfohlen.

Bestellungen sowie **Reparaturen** werden prompt ausgeführt. (2407

Hundegasse 44, **Louis Ehrlich,** Hundegasse 44,

Hutfabrikant.

Altes Grätzer Bier . . .	25 Flaschen 3 Mark,
Berliner Weißbier . . .	25 Flaschen 3 Mark,
Erlanger Exportbier . .	15 Flaschen 3 Mark,
Englisch Porter	10 Flaschen 3 Mark.

534) **Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.**

Auction

zu Mattenbuden Nr. 30.

Mittwoch, den 4. März 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Mattenbuden Nr. 30 wegen Aufgabe eines Fuhrgeschäfts, an den Meistbietenden verkaufen:

20 gute Pferde, darunter 2 Wagenpferde, mehrere Ganz-, Halbverdeck- und 4zöllige starke Arbeitswagen.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (2083

F. Klau, Auctionator,

Rövergasse 18.

Vom 1. März ab ertheile ich meinen **Klavier-Unterricht** im Hause **Vorstädt. Graben 55** II., vis-a-vis dem „Hotel de Berlin". (2642

Olga Hardegen.

Stadtküche

Langenmarkt Nr. 11 und Hundegasse 88

empfiehlt

große Ostender Hummer, Hamburg. Küken etc.

C. Bodenburg,

Koch. (2624

Straßburger Schachtel-Käse

empfiehlt

F. E. Gossing,

Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14. (2641

Echte frische Kieler Sprotten, Kieler Fettbücklinge,

heute eingetroffen. (2639

F. E. Gossing,

Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von

Deutschen Nähmaschinen

in anerkannt bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch geräuschlosen Gang, sowie durch viele in der Praxis bewährte, die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Oberfaden und Schiffchen ohne Einfädelung", „Spannungsscheiben und Handrad-Auslösung", „selbstthätigem Spul-Apparat", „selbstthätigem Schiffchen-Auswerfer", „Metermaaß auf der Tischplatte", „Gestell mit Rollen", „nachstellbarem Schwungrad" 2c. versehen. (8296

Unterricht gratis. — Bequeme Ratenzahlung. — Rabatt bei Baarzahlung.

Grosse Schlesische Lotterie, Ziehung 19. u. 20. März cr. Loose à 3 Mark,
Marienb. Pferde-Lotterie, Ziehung 17. April, Loose à M. 3,
Königsb. Pferde-Lotterie, Ziehung 22. April, Loose à 3 M.
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 18. Mai cr., Loose à 3 M.
Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 3. Juni cr., Loose à 3 M. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Messina-Apfelsinen u. Citronen in Kisten

offerirt

Carl Schnarcke,

Danzig. (2374

Offerire soeben per Dampfer „Adele" eingetroffene **frische**

Ostsee-Pfahl-Muscheln

Weinkeller Langenmarkt 16.

R. Denzer,

vormals:

Gehring & Denzer.

Geschäfts-Verlegung.

Den 1. März **verlegte** ich meine

Regen- u. Sonnenschirmfabrik

nach meinem früheren Geschäfts-Lokal

Gerbergasse 10.

Allen meinen werthen Kunden sage ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen herzlichen Dank und bitte sie auch für weiter um gefällige Unterstützung durch zahlreiche Aufträge und zeichne Hochachtungsvoll

2520) **Natalie Bollmann.**

Schafscheeren

Ia Qualität, Doppelfeder, jedes Stück unter Garantie, empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse 5. (2252

Strohhüte

wäscht, färbt und neuirt schnell und gut

August Hoffmann,

Strohhut-Fabrik.

Heilige Geistgasse Nr. 26.

Für 45 Mark

liefere nach Maaß einen eleganten

Frühjahrs-Anzug.

A. Willdorff,

Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verlieh. Breitg. 36 b. **J. Baumann.** (2592

Ein Kindergarten

billig zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 2612 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltenes Pianino

ist zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags 9 bis 11 Uhr **Neugarten 30,** 1 Treppe rechts. (2587

Ein erstes Haus f. Bordeaux-Weine u. Cognacs verl. ehrenw. u. tücht. **Agenten** u. **Reisende** f. jed. District Deutschlands. Adresse: **Guillaume,** Weinhändl. u. Weingutbes., Talence bei Bordeaux. (2600

Fuhrleute,

welche zu dem Chausseebau Wotzlaff-Käsemark Steine anfahren resp. liefern wollen, können sich melden im Bureau Danzig, Altstädt. Graben 93 I.

Der Bauunternehmer

2399) **Hein.**

Ein jung. Landwirth, 6 J. b. Fach, im Besitze d. b. Zeugn. sucht zum 1. April oder später Stellung auf e. mittleren Gute. Stellung mit Pferd bevorzugt. Offerten unter A. R. 200 postlagernd **Christburg.** (2497

Ein geb. j. Mädchen,

Kinderg. 1. Kl., musik., sucht e. Stelle, am liebsten in d. Stadt b. Kind. b. z. 6 J., g. Zeugn. steh. z. S. Auch wäre selb. gen., Kind. n. mehr. Std. d. Tag. zu besch. Näh. Beutlerg. 1 bei Frau **Rose.**

Ein cand. phil., der mit Erfolg unterrichtet hat, sucht vom 1. April eine Stelle als **Hauslehrer.**

Offerten unter Nr. 2582 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein großes Ladenlokal

resp. **Comtoir** mit großen **Lager-** und **Kellerräumen** ist Milchkannengasse 20 zu vermiethen. (8729

Ein gebildeter **Landmann,** Mecklenburger, 26 Jahre alt, sucht zum 1. April eventl. später eine erste **Wirthschafter- od. Inspector-Stelle.** Sehr gute Zeugn. dienen dems. z. Empfehl. Off. postl. **Rostock i./M. u. W. 6.**

Eine anst. j. Dame v. außerhalb, die 4½ Jahr in einem gr. Papier-, Galanterie-, Luxus- u. Spielwaarengeschäft als erste Verkäuferin fungirt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Engagement.

Gefl. Offerten unter 2608 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann

mit Zollamts- und Speditions-Sachen einigermaßen bewandert, findet Stellung.

Adressen unter Nr. 2555 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein flotter Correspondent, perfecter Buchhalter, mit Ia. Referenz, seit 3 Jahren in einem Getreide-Export-Geschäft thätig, sucht z. 1. April anderweitige Stellung.

Adressen unter Nr. 2574 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Schüler finden sehr gute u. a. billige **Pension** Vorstädt. Graben 44 J.

Vorstädt. Graben 44 J. ist ein sehr freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen. (2596

Langgarten Nr. 37,

enthaltend 6 Zimmer, Badestube, gr. Keller 2c., mit Garteneintritt, ist für 900 M. pro Jahr zu vermiethen.

2638) **A. Bauer,** Langgarten 38.

Sandgrube, nahe der Brücke, versetzungshalber eine Wohnung 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres Sandgrube 27. (2643

In Jäschkenthal, der Wiese gegenüber, ist eine vollständig möblirte Oberwohnung von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und allem Zubehör, auf Wunsch auch Stallung, sow. eine größere und eine kleinere Sommerwohnung zu vermiethen. Näh. das. Nr. 11, 1 Tr.

Langenmarkt 35

ist d. 2. Etage pr. 1. April z. verm.

Zu besehen nur von 11—1 Uhr.

Näheres im Laden. (7840

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr,

im groß. Saale des Gewerbehauses:

Zum Besten der durch das letzte große Brand-Unglück Betroffenen

wird Herr **Rabbiner Dr. Werner** einen **Vortrag** halten über:

„Geniale Blicke in das Menschenherz."

Einzel-Billets à 1 M., 3 Billets für 2,25 M., Schüler-Billets à 50 ₰ sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Lehmkuhl,** Große Wollwebergasse Nr. 13, Herrn Kaufmann **Rabe,** Langgasse Nr. 52, Herrn Buchhändler **Gaebel,** Langenmarkt Nr. 10 und Abends an der Kasse. (2336

Der Vorstand.

Restaurant Rheingau,

Hundegasse 96.

Empfehle meinen guten

Mittagstisch

im Abonnement in und außer dem Hause, **gewählte Frühstücks-Karte, Wein vom Faß.** Ganz vorzügliches **Bier** jeden Abend frisch Anstich.

Ergebenst (2644

C. Steinfeldt.

Restaurant Selonke.

Heute Abend:

Familien-Concert.

Anfang 7½ Uhr. Entree frei. (2633

Café Mohr

am Olivaerthor.

Jeden Dienstag: (2579

Kaffee-Concert

ausgef. von dem rühmlichst bekannten Solo-Quartett.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Caféhaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Großes Kaffee-Concert

ausgef. vom Septett des Musik-Corps des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16.

Anfang 3½ Uhr. **Entree frei.**

2597) **J. Kochanski.**

Philharmonische Gesellschaft.

Das Dritte Concert

(Sinfonie) findet

Mittwoch, d. 11. März, 7 Uhr,

im **Apollo-Saale** statt unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Elisabeth Ziese** a. Elbing.

1. Academische Fest-Ouverture . . . . Brahms.
2. Concert f. Pianof. mit Orchester, C-dur . . v. Beethoven.
3. a. Andante und Variationen . . . . . F. Schubert.
   b. Etude . . . . . . E. Schütt.
   c. Walzer (As-dur) . . . Chopin.
4. Ocean-Sinfonie . . . Rubinstein.

Beitrittsanmeldungen, sowie weiterer Bedarf an Billets für unsere Mitglieder bei Herrn **Scharff** (F. A. Weber's Buchhandlung).

Unsern activen Mitgliedern zur Nachricht, daß die nächste Probe **Dienstag, den 3. März,** nicht im Kaiserhof, sondern im **Hôtel du Nord,** 7 Uhr Abends, stattfindet

Der Vorstand.

Montag, den 9. März 1885, Abends 7 Uhr,

im Apollo-Saale:

Dritte Kammermusik-Soirée.

Programm.

1. Quartett op. 18 Nr. 1 F-dur . . . . . . Beethoven.
2. Quartett A-moll . . Schubert.
3. Sextett op. 18 B-dur . Brahms.

Grossheim. Sperling. Theil. Stade.

Billets à 3 M. für einen numerirten Sitzplatz, 1 M. 50 ₰ Stehplatz, 1 M. Schülerbillet sind in der Musikalien- und Pianoforte-Handlung des Herrn **Constantin Ziemssen,** Langenmarkt Nr. 1 zu haben. (2471

Stadt-Theater.

Dienstag: 106. Abonnements-Vorstell. 1. Bons-Vorstell. in der 3. Serie. Zum 7. Male: **Der Hüttenbesitzer.** Comödie in 4 Acten von Georges Ohnet.

Mittwoch: 1. Gastspiel v. **Ladislaus von Mierzwinski.** „Tell". Oper in 4 Acten von Rossini. Arnold: Ladislaus v. Mierzwinski.

Donnerstag. Zum 1. Male: **Donna Juanita.** Operette in 3 Acten von Franz von Suppé.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, 7. März 1885: Humoristischer Herren-Abend. Zum Besten der Deutschen Bühnen-Genossenschaft, veranstaltet von den Mitgliedern des Danziger Stadttheaters.

Humoristische Vorträge.

Burleske italienische Oper.

Die beiden Damenrollen werden von Emil Marx und Heinrich Rosé dargestellt.

Entree 2 M.

Der Vorverkauf findet in den Musikalienhandlungen der Herren: **Weber,** Langgasse 78, **Lau,** Wollwebergasse 21, in der Conditorei von S. à **Porta,** Langenmarkt, u. im Berliner Hofbräuhaus, Jopengasse 19, statt.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 3. März cr.:

Gr. Extra-Vorstellung.

Auftreten d. neu engagirten Künstler. **Variété-Truppe Ernest,** 2 Herren 2 Damen. (Leistungen hochfein.)

1. Auftreten des Universalkomikers Herrn **Wilhelm Fröbel.**

1. Auftr. d. engl. Parterre-Gymnastiker Gesellschaft **Gebr. Johnson.** (5 Pers.) neu auf d. rollenden Kugel.

1. Auftreten der Schwedin **Hanna Everts.**

Frl. **Bergmann.** Frl. **Kramer.**

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig